Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Beiträge zur Ethnologie.

IV.

Ein alter Name Thessaliens, war Haemonia, wohin Dionysios die Pelasger aus dem achäischen Argos wandern lässt, und Haemus oder Aimos, das Hauptgebirge Thessalien's, ist in alle diejenigen Gestaltungen der Mythe oder Tradition ausgearbeitet, wie sie ansässige Völker an ihre Hochspitzen zu knüpfen pflegen. Mit seinen Wikingern umherziehend, erhält König Haemus,*) Sohn des Pelasgus, durch die riesige Erscheinung des Pelorus beim Opfer des Zeus, Nachricht von der Trockenlegung des Tempe-Thal's und (gleich Rurik und seinen Brüdern) von den Eingeborenen zur Herrschaft über sie berufen, beschwört er Aufrechthaltung ihrer Adat, wie es von den Nachkommen Iskander's auf den Inseln des indischen Archipelagos geschieht, er gestattet ihnen selbst aus Erkenntlichkeit (nach Athenäus) die Ausgelassenheiten des Saturnalienfeste's, von dem sich bis in das Mittelalter Spuren bei der Einsetzung des kärnthnischen Herzog's erhielten.

Mit dem Namen Haemonia tritt auch der des Haemus zurück und sein von der Pandora geborener Sohn galt als Eponymus der Thessalier neuerer Zeit, die die Kunstideale eines hellenischen Cultus auch als die ihrigen anerkannten, und die heimischen Götter des Alterthums, — als noch die Diobessi (unter den Bessi Uscudama's) das Orakel der Satrae am Haemusgebirge

---

*) *Αἵμων δὲ υἱὸς μὲν Χλώρου τοῦ Πελασγοῦ, πατὴρ δὲ Θεσσαλοῦ, ὡς Ῥιανός* (Steph. Byz.) *Αἶμος, υἱὸς Βορέου καὶ Ὠρειθυίας ἀφ' οὗ καὶ τὸ ὄρος.* In Pannonia war Aimona (Laybach) von den Argonauten, die Valvasor nach Krain führt, gegründet (s. Linhardt), die Shetland-Inseln (mit Ocitis und Dumna) hiessen Aemodae oder Haemodae, und ebenso die Hebriden (bei Thyle) oder (nach Solinus) Hebudae. *Αἵματος ἄσαι Ἄοην* (Hom.).

erklärten, als Abaris, der Hyperboräer, die Hochzeit des Flusses Hebrus*) besang, (der dann auf seinen Wellen Kopf und Leier des orphischen Sänger's zur heiligen Salzfluth tragen musste), — in solche Nebel Skotiussa's verwehen liessen, wie sie die Eroberung Edessa's durch Karanus ermöglichten.

König Haemus zeigt sich jetzt als gestürzter Gott; er und seine, in späteren Fabeln zum Freudenmädchen degradirte, Gattin Rhodope meinen sich dem Zeus und der Here gleichstellen zu können, erliegen aber ihren Rivalen und büssen mit Nichtachtung, wie der vom Throne verdrängte Kronos, oder von Zeus mit der Nymphe Himalia gezeugten Kronius (oder Helios und Rhode auf Rhodos). In Hellas blieb die Schenkung des von Herakles eingetauschten Wunderhorns an den Namen des Haemonius, Vater der Amalthea, geknüpft, aber auch dort geht Haemus zu Grunde, Sohn des Creon, als letztes Opfer (bei Pseudopisander) der dann gleichfalls vernichteten Sphinx. In Nyssa durch die Mören überlistet, nimmt Typhon, der in Drachengestalt die Ufer des Orontes durchwühlt, seinen letzten Stand gegen die Götter auf dem Haemus, dem nach dem dort vergossenen Blute (s. Appollod.) benannten Blutberg. Vom dreihändigen Haimo (durch tapfere Thaten bereichert, wie die Haimonskinder**), die Söhne des Aimon oder Hai-

---

*) Die Pergamener erwähnen (bei Josephus) ihre alte Freundschaft mit Abraham (*πατὴρ πάντων Ἑβραίων*). Immerethien wurden zur Zeit der Bhagratiden-Herrschaft in Georgien oder Aphkhazeth von der östlichen Provinz Karthli (Amereth) als westliche (Ibereth) unterschieden. Fonton dagegen will Eber als „drüber" erklären (Iverie oder das „obere Land") und der Name der Hebraeer wird von Eber, als Ueberschreitende abgeleitet. In Immerethien heissen sie Ibraili, werden aber auch Uria (in der georgischen Chronik: Ouriani) genannt, wie im Shajrut ul Atrak der Prophet Idris oder Hermes den Namen Uria führt. In allen baskischen Dialecten bezeichnet Iria oder Uria (nach Larramendi) Ansiedlungen. Der Name Georgien oder Gourdjistan, worunter auch Immerethien und Mingrelien (Kolchis) einbegriffen wird, datirt (nach Abulfaradsch) seit der Eroberung der Khazaren, die bei der Thronbesteigung ihres Königs den (nach Klaproth) auch bei den östlichen Türken herrschenden Brauch beobachteten, ihn um Angabe seiner Regierungsjahre zu befragen, aber keine höhere Zahl, als 40 erlaubten, wie die Tolteken den ihrigen 52 zumassen. Auf ähnliche Bezeichnung mögen die Nian-hiao (die Ehrennamen der Jahre der Regierungsprädicate) der chinesischen Kaiser sich ursprünglich begründet haben. Die alten Könige Meroë's mussten sich, nach abgelaufener Frist, auf priesterliches Geheiss tödten, und ebenso die Perimâul in Cochin, bis zu dem Letzten, dessen die Kupfertafeln der schwarzen Juden erwähnen. Von den Lesghiern sollen die Juden, wie Reineggs bemerkt, Ghyssr (Khazaren) genannt werden, von dem früheren Judenthum, zu dem der khazarische König Obadias bekehrt wurde. Die Ubychen lässt die Sage von gefangenen Juden abstammen, die Nebukadnezzar an's schwarze Meer schickte. Sie hätten sich dann mit den Kerketen oder Tscherkessen vermischt. Die sich selbst Israeliten nennenden Juden bei Grosno wurden von den polnischen Juden, die später einwanderten, verächtlich als Böken (Kälber) bezeichnet.

**) In welschen Sagen (b. Croker) sind die Zwerge diminutive persons riding four abreast and mounted upon white horses, not bigger than dogs (wie die der Sigynnen). Der Zwergkönig Laurin wird für St. Michael gehalten, der Patron der Ritter, indem die Engel überhaupt in der Gestalt vierjähriger Kinder (als ein Kint in jâren vieren) sich zu zeigen pflegen, ähnlich dem Helden-Knaben der Altai-Tartaren. Vom Knaben Taras, Geist des Flusses in Tarent, wurde Geschicklichkeit in Ritterspielen als *Ταραντινίζειν* bezeichnet

mon) oder Studas, wurde der Wurm oder Drache Heima oder Heimo erschlagen im Norden, und daselbst gilt ebenfalls (wie in China) der die Luft durchfliegende Drak oder Drache als Symbol des Himmel's, oder als sein Gegner, von Himingläffa, das zum Himmel emporklaffende*) Wellenmädchen, Tochter des wegen seiner grausamen Gattin Ran oder Rana gefürchteten Aegir,**) wie die Olympier den vielhäuptigen***) Aegaeon den von Poseidon (s. Konon) niedergekämpften Wassermann, (der Ge und des Pontos Sohn) oder den Briareus, fürchteten mit seinen gleich ungestalteten Genossen Cotys (Cotytto in weiblicher Wandlung) und Gyges. Auf weit blickender Himinbiörg thront freilich dort noch der goldzahnige Heimdallr, als Erster der Menschen (megir Heimdallar) oder doch (gleich Hermes) der von Rigr†) stammenden Fürsten, doch auch dort ist die Gestalt dieses Heimskastr allra âsa, der selbst zu den Vanen überschwankt, ein verschwindender, wie Grimm bemerkt und die Beziehungen des winterlichen χειμών (des schneeigen Himalaya) konnten zu Ymir und Chimmerier führen. Bei den Scandinaviern haben die verschiedenen Welten (Heimathe) oder Heime, wie Godaheimr (mit Asaheimr oder Asgard und Vanaheimr), Mannaheimr, Jotunheimr, Alfheimr, sowie Niflheimr und Muspellheimr (auch Thrymsheimr, Utgardh u. s. w.) eine theilweiss geographische Bedeutung gewonnen, wogegen für die (Loparen) Lappen (Ascovis), die sich Same oder Sabme nennen, oder (bei den Russen) Lop (1252 p. d.), Aimo oder Aemo ihre mythische Heimath ist, die wieder den Seelen zum Aufenthalte ange-

---

(ähnlich der jugendliche Askanius). Lassen zieht die für die indischen Götter arbeitenden Ribhu zu Orpheus und Kuhn zu den Elfen.

*) Djabh (bailler), la racine de Djambha ou Vritrah, se retrouve dans le Gap de Scandinaves, les Chaos de Grecs (Chafos), les hiatus des Latins (d'Eckstein). Der hercynische Wald (Caesar's) ist orkynischer (bei Eratosthenes).

**) Hercules Magusanus auf Walchern, mit einem Delphin (ein Scythier) in der Hand und einem Altar mit Schilfblättern zu den Seiten, scheint dem Riesen Oegir gleichzustellen, dann auch Hercules Saxanus für eine Riesengestalt zu halten (s. Zeuss). Athor in Atarbechis oder Aphroditopolis ist (nach Plutarch) Thyhor oder Tli-Hor (Haus des Horcus). Der Meergott Aegäon, als kumäischer Gott mit Glaukos, als ägäischer mit Triton zusammenfallend, erscheint unter den hundertarmigen Fluthriesen, als dem Briareos gleichnamig (s. Gerhard). *Φρυγία κατακεκαυμένη* wurde nochmals vom Ungeheuer *Αἰγίς* verwüstet, une espèce de foudre (Martin). Als Schiedsrichter herbeigerufen, sprach Briareos dem Helios die Burg, dem Poseidon das Küstenland (in Korinth) zu (wie in Peru).

***) Den Riesen der jüdischen Sage wird nur ein Finger mehr an beiden Händen und Füssen zugeschrieben (s. Grimm). Herakles (*ἐννεαδάκτυλος*) muss den Sieg über den nemäischen Löwen durch den Verlust eines Fingers erkaufen, den er (nach Hephästion) durch einen Rachenstachel verliert. Der sich von Orest abgebissene Finger (um die Erinnyen aus schwarze in weisse zu verwandeln) wird im *δακτύλου μνῆμα* bei *Ἄχη* in dem Heiligthum der Mania bestattet. In Australien opfern Frauen den kleinen Finger.

†) Grimm lässt Rigr durch Aphaeresis entstehen, wie dis aus idis. Iringes strâza (Iringes wec) kommt mit schwedischer Eriksgata überein, aber dem schwedischen Volk ist der gammal Erik (gammel Erke) zum Teufel ausgeartet (des bairisch Erchtag oder schwäbisch Zvestae genannten Dienstag).

wiesen wurde, in den Abtheilungen des schwarzen Zhiab-Aimo, des dämonischen Mubben Aimo, Saimo-Aimo oder Sarakka Aimo (die für schlechte Jäger und Fischer bestimmte Region), Zabme Aimo (falscher Beschwörer), während die orthodoxen Beschwörungen verwendende Zauberer in den Himmel Raien Aimo tägliche Einkehr zu halten pflegen. Aimak ist die Bezeichnung tartarisch-türkischer Horden (auch des ganzen Stammes bei den Eimak des Parapomisus), und Aimak heissen zugleich die Penaten, denen die Tataren bei häuslichen Unglücksfällen zu opfern pflegen.

Trudheim erklärt Snorro für Thracien*) oder (nach Steph. Byz.) Aria (mit blondhaarigen Meder, wie auch Dakhen, Parther, Ossi und Usiun) und vom Rhodope, dem Grenzgebirge Thracien's und Macedonien's, entflieht (bei Virgil) der Gelone (blond und tättowirt) in die Nachbarstriche des Norden's. Zur Zeit der Richter lässt Suidas den König Hades**) über die Molosser herrschen, und am Acheron in Thesprotia, der Heimath der thessalischen Eroberer, wo König Aidoneus oder Hades herrschte, lag ein Orakel der Abgeschiedenen (*νεκρομαντειον*); mit Odin, dem mit den Leichen Gehängter Spuk treibenden Orakelgott, werden die Qualen des Hades, als *Ὠδῖνες ᾅδου****) (*Ὠδῖνες θανάτου καὶ παγίδες*, auch dolor partus) verglichen, und in der Sage von Eigil und Asmund gilt Odin den Joten, die dem Gott Thor Bocke opferten, als der unterweltliche Gott der Finsterniss. Aides oder Ais führt (bei Homer) den unsichtbar machenden Helm, den Hermes dem Perseus gab, und die Nebelkappe der Nebulonen oder Nibelungen dient auch den neckenden Zwergen, mythologischen Nebelgestalten, wie den von Nephele gezeugten Centauren, wenn sie sich nicht mitunter in einem Volk der Eingeborenen fixiren lassen, im Norden zunächst als der heute Lappe genannte Same (Sabome), oder deren von Nilsson in den Gräbern aufgefundenen Vorgänger, womit die Stadt Lappa (*ἡ Λάππα*) auf Kreta anklingt. Wie Odin's war das Zeichen des Ulixes, (von dem sich Städte und Altäre im Norden fanden), der Hut (in Limetanus auf Mün-

---

*) Unter den Thraciern herrschend (nach Polybius) gründeten die Galater den *βασίλειον τὴν Τύλην*, als *Τύλις πόλις Θρᾴκης τοῦ Αἵμου πλησίον* (bei Steph. Byz.). Ares war früher der einzige Gott der wilden Thrazier. Nach bithynischer Sage war Ares (um seine übermässige Manneskraft zu regeln) von Hera erst im Tanz, und dann im Waffenkampf unterrichtet (dem Kriegstanz der Schilde schwingenden Salier).

**) Die *ἐς Ἅιδου καταβασις* war (nach Müller) eine Abtheilung der orphischen Minyas.

***) Der Name Athenae für die pontische Stadt Odinios (b. Arrian) oder (b. Scylax) Odeinios führt auf hyperboräische Jungfrauen, von denen Ilithyia das Geburtsgeschäft erleichtert. Der Odainsakr (immortalitatis ager) wird nach Godmundr's Reich verlegt. Zeus *ὠδῖνες* bei Dionysos' Geburt. Die Hyperboräer wohnten jenseits der Boreaden (Burbur oder Akkad) oder Buri (Vater des Bör). Die Khond verehren Bella oder Buru Pennu (als Sonne oder Lichtgott) mit der weiblichen Erde oder Tori (nach Macpherson). Bor bezeichnet im slawischen einen Tannenwald und soll sich mit sthena (Grenze) als Borysthenes verbunden haben. Padus (*Βυδιγκος*) oder (ligurisch) Bodencus (Bodincus oder fundo carens, wie der Bodensee) war keltisch von den Fichten (padi) genannt. Salamis hiess Pityusa (Fichteninsel). Theseus erschlug den Fichtenbeuger (Pityocamptes) Sinis.

zen geprägt) und auf dem Berge Lethäon hatte er zu Ehren des Orcus und der Proserpina eine Säule mit einem Hut errichtet. Im Tempel der Haingöttin Feronia wurden Sklaven durch Aufsetzen eines Hute's für frei erklärt.

Wenn Thessalien erst durch den Abfluss*) des Peneus. (den Xerxes noch glaubte, wieder aufdämmen zu können) bewohnbar gemacht wurde,

---

*) Dass beim Vorgebirge Coquibacoa (Chichibacoa) am Meerbusen auf Felsen erbaute Dorf wurde (nach Enciso) Veneciuela genannt oder (nach Herrera) Venezuela (Klein-Venedig) bei Coro, (wo die Hütten der Indianer zum Schutz vor den Mücken auf dem Wasser gebaut sein sollten). Vieron una gran poblacion y las casas que la formaban fundadas artificiosamente en el agua sobre estacas hincadas en el fondo y communicandose de unas à atras con canoas (am Cabo de San Roman); llamó Hojeda á este Golfo de Venecia por la semejanza à este celebre ciudad de Italia (Navarrete). So konnte sich in ähnlicher Weise der Name der Venetier in der Pfahlbautenzeit an der Küste Europa's weiter getragen haben, wenn auch etymologisch kein Zusammenhang bestände oder nur der auf fennische Sümpfe zu deutende. Die Mexicaner hatten ihre Pfahlstadt in einem See gebaut und vom See Tezcuco verbreitete sich die aztekische Civilisation, vom See Titicaca die peruanische, vom See Guatavito die der Muyscas, als the centres of legendary cycles (s. Brinton). Nach Tacitus wurden die (weil Häuser bauend) von den Sarmaten verschiedenen Fenni zu den Germanen gerechnet. Die Scandinaven nannten ihre Nachbaren (jenseits des Baltic) Finn (nach Rask). Fen oder Fenne bezeichnet im Isländischen und Holländischen) einen Morast (nach Lehrberg), fenny (im Englischen) als Adj. Die Finnen nannten sich Souomalai scth und ihr Land Souomen maa von souo oder Morast (n. Sjoegren), auch Souomen oder Fenni (*φίννοι* bei Ptol.). Strabo beschreibt den (irischen) Hang der Galater (Kelten) zu Kämpfen und Abenteuern, der sich unter der römischen Herrschaft schon verloren hatte, so wie er noch unter den Germanen (den *γνήσιοι Γαλαται* geblieben war im Gegensatz zu den *τὸ σύμπαν φῦλον, ὁ νῦν Γαλλικόν τε καὶ Γαλατικὸν καλοῦσιν*) jenseits des Rheines bestand, zu denen (in Caesar's Zeit) die nomadisirenden Sueven eingewandert waren (aus den von Geten, ihren Vorgängern und Nachfolgern, durchzogenen Ebenen). Zwischen der Sprache Thracien's und der alt-iberischen sind manche Aehnlichkeiten nachgewiesen, und bei Stämmen die auf ihren Hin- und Herwanderungen immer wieder zusammentreffen, erhält sich eine gewisse Gleichartigkeit des sprachlichen Austausches, die mit den suevischen Völkern auch wieder nach Deutschland getragen wurde, während unter den Kelten jenseits des Rhein's (im engen Verkehr mit den Brittischen) sich in den römischen Colonien durch Einführung der Schrift eine bestimmte Phase des Dialecte's als dauernd fixirt hatte, die von den nacheinander in einzelnen Partien hinzutretenden Ansiedlern jedesmal angenommen wurden, während nach den beruhigten Wellen der Völkerwanderung im Osten Europa's unter dem kirchlichen Einfluss Byzanz's von Süden und dem politischen aus dem Norden die slawische Sprache zum Durchbruch gelangte. Nach Other sprachen Beormas (am Mer Murmane) und Finnen gleiche Sprache. Die (von Polybius) zu den Galatern, (von Plinius) zu den Germanen gerechneten Bastarner waren (nach Livius) den von den Galliern abstammenden Skordisken gleichsprachig. Der Franzose unterscheidet zwischen alten Prusses und modernen Prussiens. Die Moskoviten wurden Russianen genannt, während die Russen bei den Polen als Russinen oder Ruthener bezeichnet werden. Roussniacks est un nom d'invention moderne, dont on se sert surtout en Hongrie, pour désigner les Russes de ce pays. Zwischen Chronius und Bissula (in Preussen) wohnten (nach Amm.) die Massageten (neben den Arimphäern). Das halbheidnische Volk der Massageten wohnte (nach Aeneas Sylvius) zwischen Liefland und Preussen (1460). Getae illi, qui et nunc Gothi (Orosius). Quod Gothi Getae dicerentur (Spartian). *Γότδοι ἔθνος πάλαι οἰκῆσαν ἐντὸς τῆς Μαιώτιδος, ὕστερον δὴ εἰς τὴν ἐντὸς Θρᾴκην μετανίσταν* (s. Stephanus). Pictet leitet Gela von gán (oriri, nasci) ab, in den *Γῆται* les hommes de la race (des Aryas). *ζῶσι δὲ οὐδεν παρηλλαμενῶς ἄλλ' ὅτι μάλιστα ἐμφεροντες Δακῶν τρῖς πλειστοις* (*πολισταῖς*) *λεγομενος*, sagt Josephus von den jüdischen Essenern (*Ἐσσηνοί*).

und die, die vielfachen Namensformen mit Eli, Same, Fen, erklärenden Sumpf- oder Moorländer (Mauringa) des Norden's, die Pfahlbauten nöthig machten, so musste eine der ersten Einwanderungen dahin diejenige sein, deren Spuren dann als Lappen bekannt wurden und die von dem Haemus, dem Rückgrat des östlichen Europa, ihren Ausgang genommen. Auch haben sich dort in der That vielfache Zwergsagen erhalten, die den nordischen entsprechen. Die von Aristoteles in Süd-Afrika gesuchten Pygmäen*) wurden später jenseits Thule in den Norden versetzt, als schwachleibige, kurzlebende Menschen, mit nadelartig dünnen Spiesschen bewaffnet (s. Schöll), den von Thor bekämpften Pysslingar entsprechend. In Thracien hatte sich die Sage (Homer's) von einem durch Kraniche vertriebenen Volke der Pygmäen (Kattuzer) localisirt, in deren Lande später die araterischen Scythen lebten. Wenn der Name eine ethnische Bedeutung hat, so könnte Ebrodunum im Lande der Katuriges (s. Ptol.) früher Sitze am Hebrus anzeigen. Von den Katuriges (Caturiges exules Insubrum) in den cottischen Alpen, die als graiische durch die Altäre des Herakles auf den Graikoi oder Graioi Epirien's führen, leitet Plinius die zu den Ligurern gehörigen Vagienni. Unter den Südserben heissen die Kaziri (bei Kattaro) *Κάτταροι* (bei Nicetas). Die Langbärtigkeit der Katti oder Chatti (b. Tacitus) unter den *Σονῆβοι Λαγγοβάρ-*

Die Transdanubischen Urfila's oder Ulfila's wurden früher Geten, dann Gothen genannt (nach Philostorgius). Quum illum vel effuderis more Parthorum, vel Germanorum nodo vinxeris, vel ut Scythae solent sparseris, bemerkt Seneca vom capillum. Statt Mannus mit seinen drei Söhnen (Iscus, Ingus, Hermino) nennt der britische Nennius den Alanus, Vater der Söhne Hisicio, Armenon, Neugio (s. Grimm). Die Alanen unterschieden sich von den an Sprache und Kleidung gleichenden Scythen nur durch das kürzere Haar (nach Lucian). Die Uzi (*Οὔζοι*) verschwanden beim Auftreten der (mit den Petschenekhen gleichsprachigen) Cumani *Τούρκοι ἀπὸ τῆς ἑώας, οὓς χαζάρας ὀνομάζουσι* (Theophanes).

*) Le Royaume des Pigmées est situé au Sud de la grande Tsin (Ta-Tsin). Dès que ces peuples sont parvenus à la hauteur de trois pieds, ils s'appliquent au labourage, et pendant qu'ils y sont occupés, ils sont dans une crainte extrême d'être enlevés et devorés par les grues. Les habitans de la grande Tsin leur fournissent du secours. Les Pigmées sont troglodites, bemerkt die allgemeine Geographie China's aus der Zeit der Thang-Dynastie (s. Visdelou). Die Avaren oder (b. Theophylact) Pseudavari (*ψευδάβαροι*) wurden von den Türken, die ihre Auslieferung verlangten, *Οὐαρχωνῖται* genannt. Vom Ocean aufsteigende Nebel und Flüge fressgieriger Raben trieben (nach Priscus) die Avaren (461 p. d.) auf die Saviri, diese auf den Saraguri, Urogi und Onoguri, die (türkischen Stammes) in Byzanz ein Asyl suchten. Nach Jakub ben Ishak kam ein Mann von den Bewohnern Rumias zu der Insel (El-Ur) der Blödsichtigen, die mit den Kranichen kämpften, nach dem Bericht des Aristoteles, dass die Kraniche von Horasan am Nil mit Zwergen kämpfen (s. Kazwini). Picos veteres esse voluerunt quos Graeci *γρῦπας* appellant (Nonius). In Italien ward Danaë von Picus aufgenommen. Picus, Saturni filius, agro Laurentino usque ad eum locum, ubi nunc Roma est (nach den Chronographen) 354 p. d. Abo, die Hauptstadt der Finnen, heisst (auf Finnisch) Turku. Der Hunnorum pagus am Hundsrück (im Lande der Burgunder) war das Hunland oder Hunamörk. Der Frankenheld Sigfrit galt für einen Hunnen, die Schildjungfrauen Brunhild und Chriemhild für Hunamaiden. Durch eine zahllose Menge von Greifen, die das Menschengeschlecht verschlingen wollen, vertrieben, treten die Avaren oder Hunnen (War et Hunni oder Warchonitae) erobernd am caspischen Meere auf (465 p. d.) Awar heisst der Unstäte (im Persischen).

δοι wiederholt einen bei den Zwergen in ihrer späteren Verkleinerung*) zu Unterirdischen, (vielleicht aber schon bei vor-arischen Scanzia-Männern) geläufigen Zug, denn auch die Winili, die auf Rath der Seherin Gambara den Schlangen wichen, wie die mit nordischen Wehrwölfen**) vertrauten Neuren, erhalten den Namen Langobardi. Von ihren an der Elbe, dann in Patespruna (Paderborn) eroberten Sitzen ziehen sie (bei Lang. an.) unter König Agelmund nach Tracia (und zu den Abaren in Pannonia), also längs derjenigen Strasse, die ebensowohl zu früherer Zeit in umgekehrter Richtung verfolgt gewesen sein mochte.

Hekatäos macht die (bei Homer) mit den Kranichen kämpfenden Pygmaen, die Ktesias nach Indien verlegt, zu einem ackerbauenden Völkchen, das die Kraniche von den Saaten zu verscheuchen sucht, und ihren Kampf hält Herrmann für eine Satire dessen, der zwischen den Städten Geraneia und Pegai in Megaris geführt sei, als die sich an Schönheit der Here gleichsetzende Pygmäenkönigin Gerana oder Oenone in einen Kranich verwandelt worden (s. Ovid). Die Kraniche, als Frühlingsvögel (s. Aristophanes) symbolisiren (pelasgisches oder pelargisches) Wandern und wenn die Nannoi (anão port.) oder Zwerge die untergegangenen Zeit des Nannakos (Anacus) zurückrufen, so die Kraniche die neue der von kretischer Zwangherrschaft befreiten Hellenen, als der dem Labyrinth entronnene Theseus seinen Begleiter den delischen Tanz der Kraniche (γερανος) aufführen lässt.

Im Gegensatz zu Dvergar (den scharzen Zwergen in Swartâlfaheim) oder Döckâlfar leiten die âlfar***) (mit vanir und aesir zusammengenannt) oder liosâlfar (Elben der Ylfe) auf albus oder (b. Festus) alpus (der Sabiner in den Hoîtâlfar oder Weiss-Elben (Thorlac.). Swjatowit (mit der

---

*) Dans toutes les épées à doubles spirales les poignées sont beaucoup plus courtes que dans les autres, de telle sorte qu'il est impossible à une main des races scandinaves ou germaniques de s'y adapter (Hébert). Asi, épée (s. Pict.) von as (jacere). Attila fand im scythischen Schwert das Symbol des Ares. Bei den Bulgaren war es Sitte bei jedem Schwur ein Schwert in die Mitte zu stellen (spatham in medium afferre) und dabei zu schwören. Statt des Rossschweifes empfiehlt der Papst den Bulgaren das Kreuz vortragen zu lassen.

**) In Bezug auf ihr Wolfthum hiessen die Neuren (gothischer Völker) Wiltae (Litwen) oder Wilzen. Prutheni resurrectionem carnis credebant (Dusburg). Im nördlichen Litthauen heisst Gywata Leben oder Schlange. Zameluks (Zamolxis) bedeutet im Litthauischen „der unter der Erde Wartende." Die Litthauer opferten dem Erdengott Zambarras und der Erdgöttin Zemyna (sowie dem Erntegott Ziemenick).

***) Noch mehr fügt sich ἀλφός (vitiligo) dem Gesetz der Lautverschiebung, bemerkt Grimm, der bei dem auch in vanir liegenden Begriff von Helle und Weisse das altn. vaenn (pulcher) oder ir. ban (albus), ben, bean (femina), lat. Venus, goth. qinô, ags. cven zu erwägen empfiehlt. Das elbische Wesen der irischen Fee Banshi oder Bansighe (sighe oder sia) wird meist weiblich gedacht. Chaucer spricht von einer alfqueen, Huldra ist Königin des Huldrefolk, Berchta der Heinchen. Oberon steht Titania zur Seite. Die Nebelkappen machen grau und die schottische Ueberlieferung unterscheidet auch braunfarbige Geister (brownies). Die Nair erscheinen als todtbleiche Gespenster.

Ableitungssilbe owit aus swjat oder Licht), aus Sanctus Vitus (bei Helmold) erklärt, könnte auf Wit gedeutet werden, den slawischen Gott der Rache und des Rechtes. Oenone am Ida*), von Rhea in der Wahrsagerkunst unterrichtet, und für die hellenische Helena (der weiblichen Seite des wahrsagenden Helenus) verlassen, die Insel Oenone oder Oinopia verliert ihren Namen vor dem unter athenisch-persischer Aegide verbreiteteten Aegina's,

---

*) Der Name Ida bezeichnet jedes hochstämmige Dickicht, namentlich in Schiffbauholz, also Tannen und Fichten (Klausen); *τῶν δὲ χωρίων τὰ θασία ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ἴδας τότε ὀνομάζεσθαι* (Paus.) Ida ist Mutter der Raubthiere. Die kretischen Ammen oder Mutter hiessen idäische Nymphen. Das ahd. itis (pl. itisi), alts. ides (pl. idisi), ags. ides (pl. idesa) bedeutet femina überhaupt und kann von Jungfrauen oder Frauen, arme oder reiche gelten. Gleich dem griech. *νύμφη* scheint es jedoch schon in frühester Zeit, besonders auf übermenschliche Wesen angewandt, die geringer als Göttinnen, höher als irdische Frauen angesehen, gerade den Mittelrang (der Weisen Frauen) annehmen (s. Grimm); dem ahd. itis, ags. ides entspricht das altn. dîs (disir pl.), und sind diese nordischen disir gleichfalls bald gütige, schirmende, bald feindliche, hindernde Wesen. Blota kumla disir, deabus tumulatis sacrificare (Eigils.), und so disablôt. *Ἴδας ὁ τῶν Τιτήνων κήρυξ Προμηθεύς, τινὲς Ἴδας* (Hesychius) *Ἴδη, Τροίας ὄρος, ἀπὸ Ἴδης τινός βασιλίσσης* (Steph. Byz.). Der scythische König Idathyrsus ist Führer (Ai oder Aides) der Thurs und Thryms. Wie Yotunn wird Thurs für Riese verwandt und Ymir ist Stammvater aller Hrimthurse. Nach Grimm könnte Thaursos, (Thurs) sich mit den *Τυῤῥηνοι, Τυρσηνοί*, Tusci, Etrusci berühren. „Das Lautverschiebungsgesetz trifft genau zu." Kreta (*χθονία* oder *Ἰδαία*) oder Aeria war genannt *ἀπὸ κρητὸς τοῦ Διὸς καὶ Ἰδαίας νυμφης* (nach Steph. Byz.), als Mutter des *κρής*, wie der Teucros (Sohn des Skamander). *Τροία, χώρα Ἀσίας, ἡ πρότερον Ἰδαία εἶτα Τευκρίς, εἶτα Τροία, ἀπὸ Τρωὸς κατὰ Βοιωτούς* (Steph. Byz.), *ἔστι καὶ Τροία πρὸς τῷ Ἀδρίᾳ τῆς Βενετίας; Γυής, ἔθνος οἰκῆσαν τὴν Ῥόδον, ἐνθεν καί ἴγνητες οἱ ἰθαγενεῖς.* Die Nymphe *Ἴδη*, Mutter des Melissos (Vater der Adrasteia) herrschte zuerst in Troja (nach Charax). Bochica (Nemquetaba oder Sua) oder Nemterequetaba, der nach seinem Verschwinden das Land der Muyscas unter vier Häuptlinge vertheilt, stiftete die Theocratie der Ida-Canzas, und der Idem-Efik herrscht theocratisch am Calabar. Bei Artehe (im Lande der Barossi) wurde das Monument des Gottes Idiatti gefunden. Post Almelonem antem Ammenonem ex Chaldaeis de Pantibiblon civitate (ait) regnasse Sares XII. In diebus ejus, apparuit quaedam bestia e mari rul ro (egressa), quam Idotion vocant, quae hominis et piscis speciem habebat (s. Syncellus). Idothea hüllte Menelaus mit seinen Gefährten (nach Einreibung mit Ambrosia) in Robbenfelle (des Ketes oder Seeungeheuer's), um ihren Vater Proteus zu bewältigen. Das Aufleben wird den Amakosa durch das Häuten der Schlangen symbolisirt und der Zauberer der Koloschen wird aus dem Wallfisch wiedergeboren. Iduna bewahrt die Aepfel ewiger Jugend. Ait, chez les Berbères, signifie tribu, (suivant Dela porte). Les mots Ida et Doui (Devi ou Adoui) paraissent être des dérivations de ce mot. Adoui parait être une forme plurielle de Ida. Ces deux mots sont employés comme celui de Hêl chez les Arabes, on les trouve dans Léon et Marmol (Renou), auch auf den Canarien. Le nom sanscrits, êda, édaka, aidaka, êlaka (espéce de mouton) et idikka (chèvre sauvage) paraissent se lier au védique id, idâ, ilâ, irâ, libation fortifiant, vivifiant, idavant, (fortifié), restaurè par la libation. Comme la vache nourriciére est aussi appelée idâ, ce nom peut avoir passé au mouton et à la chévre qui donnent leur lait aussi bien que la vache. Tout ce groupe se retrouve avec des significations diverses, dans les langues celtiques. En islandais aohd est un nom de mouton, aidheach désigne la vache. En cymrique eidion (bête bovine) dèrive de aid (oi, principe vital), d'oú eidiaw, vivifier. Le Sanscrit idâ, idikâ et ses modifications phoniques ilâ, ilikâ, irâ designe aussi la terre nourricière (ire ou terre en irlandais). Le basque idia (boeuf) est probablement un mot celtibère (s. Pictet). Edaha oder Elaha als Elch (itikka oder idikka im Sanscr.),

Tochter des Flussgottes Asopus, und wie Oitosyros, der seythische Appollo, auf *ἄιθω* (white oder weiss), führt locrisches Oeneon (mit dem Tempel des nemeischen Zeus), acarnanisches Oeniadae (*ἡ παλαιὰ Οἰναία* oder *Αἰναία*), pannonischer Oeneus, Oenotria*) (italische *Οἰνωτροί*), oder auch, das (aus östlicher Verehrung des Dionysos) vom Wein benannte Oenoe Icarien's auf Vinden und Venden, denn obwohl die spätere Schreibart Wenden durch *Οὐενὲδαι* oder (in Rhätien) *Οὐενιοι***) wiedergiebt, so zeigt doch der etymologisch anerkannte Zusammenhang von *οἶνος* mit vinum, dass auch *Οἰνόη* (in einer mehrmals so beim amerikanischen Vinland, wiederkehrenden Doppelbeziehung) zum Windenland der Veneti oder Winili führen konnte, ohne dass freilich mit dieser unbestimmten Generalisation der Winidae oder Venedae (als Gesammtbezeichnung fremdartiger oder wenigstens fremdartig gewordener Völker) irgend ein ethnischer Typus ausgedrückt sein würde (bis Specialuntersuchungen die einzelnen Fälle näher definiren). Linus, Schüler des vom Stromgott Oiagros gezeugten Orpheus***) wurde von Pamphus als *Οἰτόλινος*†) besungen, mit dem Klageruf *αἴλινον* um seinen Tod durch Herakles, der von Oeta (*Οἴτη*) zum Himmel stieg, und in Chalcis lag er begraben. Neben den Sclavinen werden (b. Geogr. Rav.) Vites et Chymaves

---

*) Nach Hellanikos wurden die Elymi (II. Jahrtausend a. d.) von den Oenotrern aus Italien nach Sicilien getrieben. Goth oein, ahd, wîn leitet Kuhn (nicht von vinum aut vitis), sondern von sanscrit vêna, geliebt oder angenehm, wie ein dem Soma heiliger Rauschtrank heisst. Wîn sind im Persischen eine Art schwarzer Trauben.

**) Mit einer Tochter des am Oeta residirenden König Dryops (dodonischer Eichen der Druiden) zeugte Hermes den Pan. Die Panduiden stellen sich zu den Wenden (Vand) und Vanen. Mit der Pandora zeugt Epimetheus die Pyrrha, Gattin des Deucalion (Sohn des Prometheus). In den griechischen Mittheilungen, die einzigen, die uns aus den frühesten Epochen des europäischen Alterthums erhalten sind, haben wir immer nur ein mikroskopisch verkleinertes Bild der ausserdem von den Localsagen durcheinander geworfenen Vorgänge, und müssen wir sie nun erst auf die Gesammtbasis des ganzen Erdtheils vergrössert projiciren, um die richtigen Verhältnisse zu gewinnen, für die uns die aus solcher Perspective bekannten Ereignisse in der Völkerwanderung den richtigen Massstab geben können. Erscheinen z. B. in Thessalien Dorier, so haben diese allerdings für die Griechen selbst nur den Werth dieses speciellen Stammes, während sie für ihre weiteren Beziehungen als Glied des durch Namensreihen bezeugten Tauriervolkes betrachtet werden können, ähnlich wie die im Mittelalter dort eintretenden und z. B. auch in der Sprache nationalisirten Slaven- oder Gothen-Horden, nur Zweige eines grösseren Ganzen darstellten.

***) Orpheus war (nach Conon) König der an der Quelle des Hebrus (nach Plinius) wohnenden Odrysae, zu denen (Dionysos verehrend) der thracische Sänger Thamyris gehörte, in ihren Trinkgelagen die Tischgenossenschaft des Königs, als conviva regis oder antrustio, als höchste Ehre schätzend und in der Wildheit ihrer von Ammian beschriebenen Sitten auf nordische Herkunft deutend (s. Donne), als Druiden oder Drysae. Die einfallenden Galater liessen sich auf der Stelle des alten Thule bei Byzanz nieder. Der Name des Hafen *φαια* oder *φθια* (Phthia) am Marmarica war (nach Olshausen) phönizischen Ursprung's.

†) Oeneus, der von Dionysos den ersten Weinstock erhalten, stellte in Calydon die Jagd auf den (im Norden heiligen) Eber an. Die italischen Oenotrer wurden durch achäische Heroen hellenisirt. Die laconische Stadt *Οἴτολος* heisst auch *Βείτυλος* oder *Βίτουλος*.

aus Scythen hergeleitet. Widland gilt für die Bernsteinküste. Veonodland and thaet Vitland (Wulfstan). Filimer pervenit ad Scythiae terras, quae lingua eorum Ouin vocabantur (Jornandes). Filimer (Vater des am Tanais als Statthalter eingesetzten Nordianus) vertrieb die magas mulieres (patrio sermone aliorumnas), die sich dann mit fauni ficarii oder fantosmer (fantomes) begatten (wie Ixion mit der Nephelè). Grimm erklärt Aurinia (der Veleda vorhergehend) als Aliruna und die Alrawn erscheint am hohlen Baum, aus den hunnische Nomaden des Kiptschak (s. Raschideddin) geboren werden. Ber, Sohn des ägyptischen König's Kais-Ailan zog nach dem Maghreb fort.

In der Edda treten die Alfar*) als Volk auf, aber im unbestimmten Schwanken, wie die bald mit arnautischen Bergvölkern, bald mit alanischen

---

*) Nach den Sagen lebten die am spätesten nach Norden eingewanderten Stämme im friedlichen Verkehr mit einem Volke, Alfen genannt, die seit früher Zeit in Alfheim im südlichen Norwegen und im nördlichen Jütland wohnten (Worsaae). Zunächst dem alten gothischen Stamm auf Schonen wohnte ein naheverwandtes Volk, die Göthen in Göthaland (am Beginn der christlichen Zeitrechnung), die indess später nach der Halbinsel kamen, als die gothischen Bewohner von Schonen und sich deshalb nördlich davon niederliessen. Sowohl die Gothen in den dänischen Ländern, als die Gothen in Göthaland wohnten dort zur Zeit der Einwanderungen, die das eigentliche Schweden und Norwegen bevölkerten. Die über das Aaland's Meer setzenden Svearn liessen sich in Uppland um den Mälarsee nieder und zogen dann in die angrenzenden Landschaften, als das Schweden-Reich (Svearn Svithiod oder Svearike), während die später ankommenden Norweger gegen Norden und den bothnischen Meerbusen herumzogen, und sich jenseits des Kjölengebirges festsetzten (die finnischen Bewohner nach Norden drängend). Svithiod war das Land im Norden des Waldes (Nordenskoos), Göthaland im Süden des Waldes (Sondenskoos). Nach Tacitus wohnten die Svearn im Norden. Erst nachdem die Svearn ihre Herrschaft über die angrenzenden Gothen ausgedehnt hatten, kamen sie mit den Gothen Dänemark's in Berührung und verbreiteten auch dorthin die Eisencultur (VIII. Jahrhd. p. d.). Passing over the Hazy Ocean (Môr Tawch) the Cymry took possession of the white island (Britain) and they found no living creature in it but bisons, elks, bears, beavers ond water-monsters (s. Morgan). Unter den Miethssoldaten des Virdomar oder Britomar (Gaisatai b. Polyb.), über die die fasti Capitolini einen Triumph berichten, werden die (gallischen) Insubrer und Germanen genannt. Bei Konon im Gebirgo Bermius (*Βίρμιον ὄρος*) wohnten die Briges unter König Midas (Brimios). Die unter den Brüdern Ibor und Agio (Söhne der klugen Gambara) von Scandinavia über Scoringa nach Mauringa ziehenden Winili (im Krieg mit Ambri und Assi, Heerführer der Vandalen, die Zins verlangen), von den Assipiti (bei den Guthenen und Gothen der Ostsee) am Durchzuge gehindert, sprengen das Gerücht aus, sie hätten in ihren (weit durch Feuer ausgedehntem Lager) wilde, blutdürstige Menschen mit Hundsköpfen (Cynocephali) und siegen durch ihren Sklaven im Zweikampf (im Vorwort zu den Leges Rotharis). Ewa: lex (ahd.). Blutpreis im alten Gesetz der Russen (pravda russkaïa). Langobardo paucitas nobilitat. (Tacitus). Die Kriegsschaaren der alten Slaven bestanden ausschliesslich aus Fussvolk, die Reiterei wurde, wenn überhaupt verwandt, aus geworbenen Ugriern und Petschenägen gebildet (s. Brix). Die Heruler, von den tributpflichtigen Longobarden besiegt, sahen, verblendet, grüne Flachsfelder für Wasser an und suchten durchzuschwimmen (zweite Hälfte des V. Jahrhd. p. d.) in Ober-Ungarn (an der Nordseite der Donau). Zuerst bei den Ostdänen gesehen, reis'te Ing über das Meer, sein Fahrzeug hintenach schwimmend (im angelsächsischen Runenlied). Als die Gothen unter Berich von Scandza insula nach Gothi scandzam (im Lande der Guttones am Metonomon bei Pytheas) fuhren (nach Jornandes) blieb das Schiff der Gepiden oder

Steppenbewohnern identificirten Albanen, und nach dem Bedecken durch Erde (b. Hesiod) als Ma-Allused (unter der Erde bei den Esthen) oder (in d. Schweiz) Härdmändle (gorzoni b. Lüneburg), die in der Bretagne in der Grotte der Korred (b. Villemarque) hausen, als das gute oder stille Volk (y teulu oder die Familie in Wales) zu verstehen. Grimm ist geneigt bei Twerk (gituere oder getwerc) an θεουργὸς zu denken. „Dem Begriffe nach vergleichen sich die idaeischen Dactyle der Alten, Kabiren und πάταικοι, in der Edda sind alle oder die meisten Dvergar kunstfertige*) Schmiede. Daher scheint sich ihr russiges Aussehen (wie der Cyclopen) zu erklären. Ihre Schmieden liegen in Höhlen und Bergen." Wie Dactylen am Ida führen auch Pygmaen (πυγμή oder Faust) und (altpreussisch) Parstuk (purstaz oder Finger) der Zwerge auf Däumlinge, und dem in Zwergsagen wiederkehrenden Klageruf (s. Büsching) schliesst sich der um den Tod „allar disir" oder „disir allar" (Fornald. sög.) an, indem zugleich Dis (Disir) auf Ides (die weisen Frauen am Ida) zurückführt (s. Grimm). Der Zwergmann Ai wird als Avus erklärt. Ai war derjenige, der die Zwerge von Swains Haugi nach Prwanga auf die Insel Jornwall, dem Steinfeld**) führte. Nach

---

(nach d. Anonym.) Gibidi (Gebeti) zurück (gepanta pigrum aliquid tardumque significat). Für die Sachsen in England sassen Easterlinge (Oosterlinge) schon in Holland. Die Gebirgslappen hiessen Obermänner (Pasilij oder Pajilaha) bei den Waldlappen, die von jenen Ostmännern oder Ostlappen (Lullilaha) genannt werden. Gleichwie ahd. angels. belgan, so hat auch (obschon nicht ausschliesslich) das Passivum in φλέγειν die Bedeutung: in Zorn entbrannt sein (Künssberg), so dass die Belgen διὰ τὸ φοβεῖν genannt sein konnten, wie die Germani ob metum (Fir Bolg aus Hellas, als Fion). Germani (Bundesbrüder) deuten auf einen Staatenbund, in welchem sich keine Jungcurie befand, der mithin lauter Gleiche (ambrones) und Religiös-Reine umfasste (s. Künssberg). Wie die Hari mussten auch die sacra in den Feldlagern der Miethssoldaten gemeinsam sein. Die Inseln nordwestlich von Britannien im cronischen Meer, wo die Sonne 30 Tage lang nur eine Stunde über dem Horizont ist, sind (nach Plutarch) von Griechen bewohnt und lassen die Dämone (in der Aurora borealis) sehen. Une vieille tradition, conservée chez les Cymris, fait partir de l'Hellespont le chef fabuleux Hu le Puissant, pour amener son peuple dans la Grand-Bretagne. Die Phrygier unterstützten die Römer gegen Gallier.

*) Die Elbinnen lehren Spinnen und Weben (im mystischen Peplos), dem Dvergsnah oder Zwergnetz, während die männlichen Zwerge Kleinodien und Waffen schmieden. Rohes Eisen, den Zwergen gebracht, wird am nächsten Morgen geschmiedet vor der Höhle gefunden, wie auf den vulkanischen Inseln um Sicilien (b. Pytheas), zur Erläuterung der Sage von den ἄχμονες Ἡφαίστοιο. Die Lehrzeit Wielant's wird in das Land der Chalyben am Pontus verlegt. Die Bewohner der Maeoparonitischen Inseln (Seeland und Fühnen) waren (nach Aethicus Istricus) treffliche Schmiede (Seeräuberei treibend).

**) Die Lapidei campi (πεδίον λιθῶδες) in Gall Narb. (s. Strabo) bei Massilia (nach Aristoteles durch ein Erdbeben, oder nach Posidonius aus einem See, gebildet) werden von Prometheus (b. Aeschylus) als der Platz angedeutet, wo ihm Zeus Steine senden wird, die Ligurer abzuwähren. Da Bopp λᾶας (Stein) mit Skh. grâvan lapis (lapides) und lit. seva zusammenstellt, könnten die Laoi des Deucalion (als lappische Caledonier) auch zu Lapithen werden. Als von Lapithes (Bruder des Centaurus) stammend, kämpfen die Lapithen mit den Centauren einen Bruderkrieg (wie Mongolen und Tartaren in altorientalischer Sage) und vernichteten diese (während sonst die von den Turaniern ge-

Diodor wehen in Gallien aus Nordwesten und Norden Winde in solcher Stärke und Heftigkeit, dass sie handvöllige Steine vom Boden aufraffen und dichte Staubwolken mit denselben. Die den Ailekes Olmak (Frit Ailek, Lawa Ailek und Schodnobriw Ailek) heilige Tage feiern die Lappen durch Arbeitenthaltung. Bei den Mongolen wird Aijukal dreiköpfig verehrt. Wie die Trausi bei der Geburt, klagte man mit *αἴλινος* um den Tod der Linus in Pieria, dem Geburtsort der Musen oder Pieriden, die im Bielbog auf Belus oder Bal führen könnte, wie die aegyptischen Piromis. In Indien ist Balakhilja „geniorum genus pollicis magnitudinem aequans (Bopp), und Bâla (Knabe) verbindet sich in Bala-Rama zu dem als Stiefbruder Krishna's auftretenden Helden.

Die im Grase kenntlichen*) Spuren eines Nachts über die Hügel streifenden Albs geben (Saem.) den Namen des Zwerges Haugspori, die eingedrückten Matten beweisen die Reigen der Berggeister (bei Nacht, wie in Hispanien); die bretagnischen Zwerge stampfen sich ausser Athem (Villemarqué), und serbische Vilen tanzen auf Wiesen und Berg. Verführerische Musik rauscht im Laurinsberg (der Frau Venus) und „alle Elbe haben unwiderstehlichen Hang zu Musik**) und Tanz" bemerkt Grimm, wie die in

---

stützten Tartaren siegen), bis sie selbst vor Herakles erliegen. Die Kankuen aus den nach dem Engpass Kun entfliehenden Kian stammend, zeichneten sich durch blondes Haar aus, wie die Aleuaden der Thessalier. Zu *λαος* gehört ljud (Ksl.) und liuti (s. Curtius). Bel, quem Graeci Belum, Latini Saturnum vocant (Damascius). *Βέλ ὁ χρόνος* (Suidas). Esa gescot und Ylfa gescot (im ags. Gedicht). Campiones, gladiatores, pugnatores (Gloss. Isid.), Cempa (von Kämpfen in camp, pugna). Campus a *καμπτω* (flecto), quia in planitiem flexus fuerit. *Καμπή*, nodus, i. e. flexura, ut digitorum. Die Ampsivarii oder (b. Strabo) *καμψιανοί* sind die flüchtigen Ansuarii (Ansivarii) oder Ansibarii (Antuarii). Hampelmann, icuncula habitu virili ad ludendum facta. Verel. in Ind. hampa oc leyka ulnis sublatis gestire (Waechter). In der Orvar-Oddsaga erhält Odd von dem Zwerg Jolf die Steinpfeile zu den dem Lappenhäuptling Guse gestohlenen Pfeilen, die nach dem Abschiessen stets in die Hand zurückkommen. In Wales wurden die Steinpfeile (elf-arrows), als Amulette gebraucht, gegen den Elbenschuss (in Elba Kieselspitzen).

*) Die Insel Astypalaea in dem carpathischen Meer hiess *Θεῶν τραπεζα* von ihrer Grüne. Eine privilegirte Klasse unter den medischen Hofleuten hiess Tafelgenossen (*ὁμοτράπεζοι*) des König's (an Artus' Tafelrunde). Wie früher (in Schweden) zwölf Drottar das Götzenopfer versahen, hielten später die Fürsten zwölf Mannhaften, die bei einen besonderen Tisch (Karl-bordet oder Kerl-Tafel) speis'ten (oder am Ehrentisch der Deutsch-Ritter). Ank (ankes) hat bei den alten Francken und Deutschen einen jungen tapferen Kerl bedeutet, auch einen Bedienten, daherr noch an etlichen Orten in Teutschland übrig ist das Wort Enck und Ober-Enck, so der nechste nach dem Oberschirrmeister oder Voogte in der Gesinde-Ordnung. Es ist aber bei den alten ein geehrtes Wort gewesen, dahero Isidorus in Glossis: Anculus, Ministerialis domus Regiae, welches sonstens der Salmasius von dem Worte Engel herziehen wollen. Allein dieser Zunahm Angisus (bei den Franken der Anchises der Trojaner) ist verkürzt aus Ansegisus, welches zusammengesetzt aus Anse, Hanse, so einen Helden bedeutet und in Ansbertus, Ansfridus, Answaldus auch zu finden, Gisus aber oder Gaesus heisst bei den Celten ein tapferer beherzter Mann (s. Schiltern).

**) Die dänisch-norwegische Waldfrau Hulla (Huldra oder Huldre), durch einen Schwanz kenntlich (als Königin der Berggeister oder Huldrefolk) liebt Musik und Tanz.

Erdhöhlen wohnenden Dardani Moesien's (bei Strabo), eine Beschreibung, die ganz auf die Kwänen und Tawasten (unter den Suomen) passen würde, musikliebend, wie alle Finnen. Im pierischen Lande der Musen erfand Orpheus die alle Natur bezaubernden Melodien, „die süsse, entzückende Weise (das Wichtelspil), deren Erfindung man den Elben beimass." Wer vom Fossegrim (Stromkarl) im Geigen unterrichtet ist, der kann spielen, dass die Bäume tanzen und die Wasser stille stehen (in Norwegen).

Die idäischen Dactylen entdeckten durch einen Waldbrand die in Ergeneh kun durch die Schmiede aufgefundenen Eisenminen, die Patäken am Buge wurden mit den phoenizischen Schiffen durch die Welt verführt, und die als kunstfertige Dio von Rhodus nach Teumenus (in Böotien) wandernden Telchinen zeigen in ihrem dämonischen Fuchs eine japanische Auffassung dieses Thieres, das sonst im Westen aus den religiösen Mythen in die Fabel verwiesen wurde, um dort seine characteristische Rolle fortzuspielen. Daedala, die Stadt des künstlerischen Daedalus, lag östlich von dem durch Ἰνδοι (b. Xenophon) umwohnten Indusfluss im karischen Rhodia an der Grenze Lycien's und aus Lycien kamen die Cyclopen, die Tyrins erbauten. Auf dem (bei Ankunft der Minyae*)) von Frauen beherrschten Lemnos oder Aethalia fand der vom Himmel gestürzte Hephästos Aufnahme bei den Sintiern, und die erste chalcidische Ansiedlung auf dem Festlande hatte beim sithonischen Vorgebirge Statt. Wie Hidu oder Hoddu (im Buche Esther) heisst Indien (auf den altpers. Keilschriften) Hidus (Hendu im Zend) und Sidon war die Stadt der sindonischen Gewänder, nach den Fischen benannt (b. Justin), die die Sindoi am Euxinos auf das Grab warfen (b. Nic. Dam.).

Wenn Tacitus die Juden aus Namensähnlichkeit mit dem Berge Ida auf Kreta in Beziehung setzt (durch die Einwanderung philistaischer Kreti veranlasst), so liegt der Zusammenhang zwischen Ida und Indien (Sind) klarer vor, und die Verbreitung dieser Bezeichnung nach Westen wird im

---

Ihr Lied hat traurige Weise und heisst Huldreslaat (s. Grimm), wie von Theocrit's Hirten elegisch geklagt wird (um Linos und) um den schönen Schnitterknaben.

*) Im Königsgeschlecht der Minyer, die aus Thessalien nach Orchomenos (im nördlichen Böotien) gekommen, zeugte Ares (einst der einzige Gott der Thracier, nach Plinius) mit Chryse den Phlegyas, Stammherrn der wilden Phlegyae, die (von den übrigen Orchomeniern getrennt) den Tempel Delphi's zu plündern versuchten, aber von dem Gott vernichtet wurden, ausser den nach Phocis Geflüchteten (s. Pausan.). Fin is from the Gaelic Fionn, which means „fair", „white" and also „Fingal" (Robertson). Kuhn stellt die Phlegyer mit den vedischen Bhrigu zusammen. Nach Untergang der vom Pontus Euxinos nach Island geschifften Nemedier kamen dorthin (unter Führung von Deala's Söhnen) die Belgae oder Fir Bolg (als Höhleubewohner), die aus der Knechtschaft in dem Thracien genannten Theile Griechenland's entronnen waren und Irland beherrschten bis zur Ankunft der Tuatha de danann (s. Keating), die aus Böotien den Königsstein (oder Basileus) nach Irland brachten. Gegen die Wiederbelebung der Tuatha de danann (gleich denen der Hunnenschlacht) schützten sich die Syrer, indem sie durch jede Leiche einen Pfahl schlugen (wie es den Vampyren in Ungarn geschieht).

Zusammenhang mit der chaldäisch genannten Cultur aus Sinnear (das Land des Mondgottes Sin) die nach der Erzkunst des Bronze-Alter's benannten Plätze (des syrischen, thessalischsn, thracischen Chalkis, des Chalkis ad Belum, Hypochalkis, oder Chalkeia, Chalke, Chalkedon, Chalkeritis, Chalketor, Chalkideis, Chalkidike, Chalkitis, Chalkedonium u. s. w.) im thracischen Pieria, dem Musenreich der Gesänge, gegründet, und darauf in Orchomenos, die Morgendämmerung hellenischer*) Bildung hervorgerufen haben, die dann (als die Mythe das Eroberervolk in den verhassten Centauren**) ausgerottet hatte) höher vollendeteren Mischungen weichend, nephelische Niblunger nach Norden trieb, wo sie als musikkundige Zwerge fortfuhren ihre Kunst des Giessen's und Schmieden's in Bergen auszuüben, und an den meisten Punkten durch neu hinzukommende Einwanderer vertilgt wurden, während sie an isolirten Ecken des Nordens***) den, unter verschiedenen Umgebungsverhältnissen fortentwickelten, Resten die ethnische Speciefität der jetzigen Lappen aufdrückte, Erinnerungen an die grosse Baiwani (Juno-Lucina oder Diana Solvizona), als Gattin des Mahadeva, im Dienst den Baiwe bewahrend. Aehnlich wie die Römer hatten die Lappen verschiedene Gottheiten†) über die Zeugung und die Bildung des Embryo im Mutterleibe wachend.

Wenn nun die Beziehungen, die sich zwischen Lappen und alten Anwohnern des Haemus finden, auf Namenformen führen, die in Thracien mit Himalia oder Himeros††), im Norden mit Himin, der als deckender (von

---

*) Ein babylonischer Gebrauch der Tempelfrauen, wie ihn Herodot beschreibt, würde erklären, wie sich die Genealogie der Fürstenhäuser mit Kindern der Olympier füllte.

**) Die Vertreibung der Kentauren durch Peirithoos und die Lapithen aus dem Pelion in der Nachbarschaft der Aethiker am Pelion entspricht (nach Klausen) dem Schicksale der Perrhäber uud Athamanen. In Thessalien war Stierhetze (ταυροκαθάψια) häufig. Sophocles nennt Chiron (als unsterblich) θεὸν Χείρωνα. Chijun findet sich als Name des Saturn (Chon oder Keiwan) bei Amos. Die von Herakles bewältigten Kentauren wurden nach den Inseln der Sirenen getrieben und dort getödtet. Nachdem sie in Verbindung mit den Aetoliern die Aenianen vernichtet, breiteten die epirotischen Athamanen, die Strabo zu Thessalien rechnet, ihre Herrschaft bis zum Oeta aus. Die Perrhaebi (zwischen Olympos und unteren Peneios) wurden (mit Achaeern, Maliern, Magneten, Dolopen) von den Thessaliern unterworfen. Die phoenizische Colonie Lapethos oder Lapathus (Lapito oder Λάπηθος) in Cypern war von Lapathus (Begleiter des Dionysos) gegründet. Am Berg Laphystion brachte Hercules den Cerberos aus der Unterwelt, aus der er Peirithoos nicht hatte erlösen können. Lappa (Lampa) auf Kreto war von Lampos aus Tarrha benannt (Λαπίθαι in Thessalien). Der Fluss Anigros-Elis floss zwischen den Bergspitzen Lapithas und Menthe. Bayonne hiess (nach d'Anville) Lapurdum.

***) Die mit dem milder werdenden Klima aus Südosten nach Norden gewanderte Rasse deutet durch brachycephalische Schädel auf Verwandtschaft mit den Lappen, während im Westen Europa's bei den Iberern Aufnahme afrikanischen Blute's erkannt, und durch die dolichocephalischen Schädel der amerikanischen Sprachbeziehungen zeigenden Basken auch neuerdings wieder vermuthet ist, sowie früher durch hottentottische Urinwaschungen bei den Celtiberern (nach Diodor).

†) Nach Sargon's Inschrift leitet Nisroch die Vermählungen der Menschen, und die Götterkönigin (Mylitta) wacht über die Geburt (s. Oppert).

††) Die Colonisten aus Zancle, die Himera in Sicilien gründeten, waren chalkidischen Ursprung's (nach Thucydides).

hima, lego) einen neuseeländischen Papa oder mit Ge vermählten Uranos repräsentiren würde, zusammenhängen, so liegt zugleich eine chimärische Anknüpfung nahe auf den durch Chimmerier und Kimmerier einerseits, durch die Hrim-Riesen (Reifriesen oder Hrim-*) Thursen) und ihren Stammvater Ymir andererseits gebotenen Anknüpfungspunkten. Wie neben daumeshohen Dactylen und Telchinen, Mauer bauende Cyclopen stehen, so überlassen die im Schmieden geübten Zwerge die rohe Handarbeit den Riesen, deren Griffe noch an den Säulen zu Miltenberg zu sehen sind, mit denen sie eine Brücke über den Main bauen wollten. Wie Polyphem wird, gleich dem mittelalterlichen Teufel in seinen Bauten, der Jötunn überlistet, der mit seinem Pferd Svadilfari den Asen eine feste Burg zu bauen unternommen.

Die frühesten Eingeborenen Europa's, den gleich den Thraciern (und den diesen verwandten Turditanarn) tättowirten Brittanniern des Inneren (bei Caesar) entsprechend, knüpfen sich durch Hu an Yumala (oder Yule), den Gott der Ostseeländer, die durch eine östliche Einwanderung die Verehrung des Ares als Kriegsgott erhielten in dem von den Wogulen bis zu den Eskimo's verehrten Tor, der als Taranis unter den (aus etruskischen Beziehungen den Esus kennenden) Galliern auftritt, während der germanische Mannos**) aus finnisch-esthnischer Erde (ma und man) geboren wird, später vor dem asischen Odin Askanien's zurücktretend. Nach Ptolem. war Westsibirien (die Ischimsche Steppe) der Ursitz der Sueven, deren Grenzlande (zu Caesar's Zeit) wüst lagen.

---

*) Tschimtam, der Kie (letzten König der Hya) stürzte, begründete die Dynastie Cham oder Ham und könnte so einen auch nach Aegypten oder (b. Hieronymus) Ham weiter getragenen und dort (nach Plutarch) schwarze Erde (*χημια*) gedeuteten Namen erklären, der sich in einen nördlichen Zweig von Maeotis nach Norden weiter verbreitet. In Delaware bedeutet Kikey alt und hochbejahrt. Hymi heisst Forn Jotunn, der Alte (in d. Hymisqvida) wie *Πολύφαμος* (b. Theocr.) *ἀρχαιος*. Der nordischen Welt des Ymir steht Sutur's (Saturn's) Muspellheim gegenüber. Auch das Buch Henoch setzt die Feuerburg Gottes in den Süden und lässt ihn von dort herabsteigen (s. Movers). In phönizischer Theogonie zeugt der Nebel (*ὁμίχλη*) mit *πύθος* vermählt den Lichtäther und die Aura. Kiku, Alterthum (chin.).

**) La vallée de Redal, située sur la vive occidentale de ce lac, au nord de Stokkeelv, dans la paroisse de Birid, portait encore au moyen âge le nom de Manshejmsherad (canton de la patrie des Manns). Manheim vera japeti postrorum sedes et patria est (nach Rudbeck), als Ursitz der Menschheit. Als der Engländer Mackenzie Nordamerika bereis'te schilderten ihm die Eskimo die Bleichgesichter (Engländer), die (einem Gerüchte zufolge) an einem Flussufer an der Westküste ein Fort inne hatten, als geflügelte Riesen, die mit den Augen tödten und einen ganzen Biber auf einmal verschlingen konnten. Den Enakim gegenüber waren die Israeliten wie Heuschrecken. Nach der Sage von Ikaresarsuk (Bezirk Fedrikshaab in Grönland) wurde der Grönländer Poviak im Schneegebirge von zwei Weibern übernatürlicher Grösse ergriffen, bis durch seine Landsleute an der Küste befreit, und die Weiber fortführend, die aber durch ihre Grösse das Frauenbot umschlagen machte. Nach Laestadius giebt es unter den Lappländern viel Sagen von Riesen (Stallo oder Jatton), worin die Jaten zwar gross und stark, aber auch unbeholfen und dumm, im Vergleich zu dem schlauen Lappen, der Mensch oder Askovis (listiger Bursche) heisst, dargestellt werden. Die gallischen Kaufleute schreckten die Römer bei Besançon durch die riesigen Germanen,

In Jotunn und Thurs findet Schafarick nichts als Geta und Thyrsus, im Volksnamen Thussagetae (wie Grimm bemerkt) zusammen erscheinend, und wenn der Scythenkönig Idathyrsus oder Idanthyrsus (ein auch im scythischen Perserkriege wiederkehrender Name) erobernd Asien durchzieht (b. Justin), so mochten aus seinen Thurs oder Thyrsen an den Grenzen Siebenbürgen's (wie aus hunnischen Zügen die Szekler) polyandrische Agathyrsen zurückgeblieben sein, die (von Ptolom. am Baltic gekannt) zur Bezeichnung edlen Standes tättowirten*) (b. Mela) und (nach Aristoteles) durch Auswendiglernen die nicht aufgeschriebenen Brustgesetze (der Insel Man) im Gedächtniss bewahrten. Als Nachkomme des Aeltesten der von Echidna in Hylaea**) geborenen Söhne würden die Agathyrsen die früheste der nach Norden verbreiteten Schichten darstellen, über welche dann (zur Zeit galischer Einwanderung) der Gelone oder (nach Beda) der Gaele nach nördlichen Strichen floh, während die Kinder der Scythes sich im Vergleich zu ihren Brüdern mit Recht als das jüngste Volk darstellen konnten, obwohl sie bei Auffassung des Scythen-Namen's als Gesammtbegriff für die Ost-Nomaden sich höheren Alterthum's, als selbst die Aegypter rühmen konnten. Als Verehrer des delischen Apollo (b. Virgil) vermittelu die Agathyrsen die Uebertragung hyperboräischer Geschenke und auch Peisander's

---

kimbrische Nomaden als Cyclopen (nach Montpéreux). Der Grönländer spottet, zwar heimlich, über die Europäer und findet ihre Handlungsweise ungeschickt und einfältig (Nilsson). In der Sage von Eigil und Asmund ist Thor noch der Gott der Joten (die odinische Lehre hatte noch keinen Eingang gefunden). Odin, als ein Fürst der Finsterniss und Unterwelt. Die Eingeborenen Norwegen's waren im Norden die Vorfahren der Lappen und Kraenen, im Süden les descendants du Mannos (Tac.), car les Novegiens s'appelaint autrefois Manns septentrionaux (Nordmandre) ou Nordmenn (s. Beauvois).

*) Die Illyrier tättowirten (wie die Thracier) und brachten Menschenopfer (gleich den Scythen). Oestlich von den Androphagi (Anthropophagi), die (nach Scylax) am Pontus, wohnten die (bei Hecatäus) scythischen Melanchlaeni (Schwarzröcke), die Dionys. Per. an den Borysthenes setzt und Ptol. in As. Sarm. (zwischen Rha und Hippici Montes). Ihre Kleidung war (nach Dion. Chrysost.) von den Olbiopoliten angenommen. Wie Siahpasch im Hindukusch (oder Schwarzgekleidete) giebt es einen Stamm der Blackrobes unter nordamerikanischen Indianern. Ebenso unter Finnen More (Manding.) title of any Muhammedan, especially the priest. It may be a corruption of Mosl (musalli arab.) or Moor (s. Kölle). Das Soso-Wort muche (Mensch, Person) stimmt zu Mande-Vai mo, in Dialecten des Mande mocho. Auch im Vai hat sich in einem Falle die Form moro erhalten nämlich in moro-fima (mo-fima), schwarzer Mensch, Neger (s. Steinthal), Dzeri-mo, Rufen (Rufmann) oder Herold, dza-bum-mo, Aug-deck-Person (Blinder).

**) In Locris blieben die Hylaei zurück, und in Illyrien, wo Appian dem Cyclopen Polyphemus die Söhne Celtus, Illyrius und Gala zuertheilt, die Hylli (Hyllini) oder später (b. Ptol.) Albaner (oder Alfar), die sich in den Skipetaren (Arnauten) als Felsbewohner erklären, wie nordische Hilleviones. Ὑλη verbindet sich etymologisch mit silva (s. Curtius) und in Juli hastam (Julin's) mit Sul (in Irminsul) auf der einen, mit Yule (und Ulixes) auf der andern Seite. Steine in Gallien wurden Eulevis et Campertribus, Eulfis, qui curam vertram agunt, Silvanabus et Quadribis geweiht (s. Zeuss). Movers identificirt den phoenizischen Gott Jolaus (der Stadt Jol) mit Juba oder Jubal, den die Mauren (b. Lact.) als Gott verehren.

Erklärung ihres Namen's ἀπὸ τῶν θύρσων τοῦ Διονύσου*) deutet auf die Verbreitung religiöser Culte, und ähnlich die Klagen um Hylas, den Polyphem, selbst mit des Herakles Hülfe, nicht zu retten vermochte.

Das (neben den quondam Taurisci**) appellati, nunc Norici) mit den Alpes Carnicae und Juliae zusammenhängende Hochland verbindet die Rhaetos Tuscorum prolem (b. Plin.) und wendische Vindelici in der gemeinsame Wurzel der (ähnlich den Euphrasiern) als εὐγενεῖς oder Wohlgeborene (bei den Griechen) aufgefassten Euganeae gentes (b. Cato) oder Euganei (mit dem Hauptstamm der Στόνοι), zu denen Cato die Bergstämme der Triumpilini und Camuni rechnet. Da εὖ im Neutrum aus ἐ-ϝ-ς (ἠ-ϝ-ς oder ἐους) zusammengezogen ist, so führen die durch griechische Deutung (auch in Europa***) unter Vernachlässigung der territorialen Bedeutung von Apia, als

---

*) Die Einführung des Weinbau's verknüpft sich überall mit den Wanderungen der aus Mittelasien herbeigezogenen Nomaden, die nach scythischer Weise dem Trunk ergeben waren aus dionysiacalischen Orgien im Meroe Afghanistan's, von wo der Dienst des Isvara (als Okro) nach Indien gelangte, gleichzeitig mit buddhistischen Reformationen. In Graubünden (mit Raetia prima) heisst ein Götzenbild Wat, wie bei den Arabern But. Mit Wut werden in Oesterreich Vagabunden geneckt, die den Hut tief auf der Stirne tragen. Odin ist Eins (bei Russen), als Adhi. Der medische Gott (Baga) wurde von den Griechen meistens Mega gesprochen (Magier der Wolken, als Regenmacher des Plu). Megha wâhanas (Indra) ist νεφεληγέρετα Ζεῦς Bagistan, ὄρος ἱερὸν Διός (b. Diod.), als Beth-el Bauguueri (Bayern) wird (wie bauga und vir) erklärt (in dem Emmeraner Codex) als viri coronati (geschorene Mönche, als Gottes- oder Bog-Männer). Manao bagho auf Turuschka-Münzen.

**) In der Obersteyermark und in der nördlichen Hälfte der Untersteyermark wird die österreichisch-deutsche Mundart geredet, in der südlichen Hälfte der Untersteyermark spricht der gemeine Mann die wendische Sprache, die mit der krainischen, kroatischen, böhmischen, polnischen u. s. w. von der slavonischen abstammt (Kindermann). Nachdem (80—70 a. d.) die Markomannen und Quaden den (130 a. d.) aus dem Maingebiete gedrängten Keltenstamm der Bojen besiegt, zogen sie sich vom Main an durch Böhmen (12 a. d.) und Mähren bis an die Donau.

***) Nach Aeschylus war Europa aus Karien, nach Euripides aus Phoenizien geraubt. Die Geschichte Europa's ist bedingt durch den Zusammenhang der Steppen mit Asien, auf dem die Völkerbewegungen eintrateu. Zu den ursprünglichen Eingeborenen, die in Thracien und Brittannien das Tättowiren bewahrten, sowie in Iberien, wo in den Städten (Bria oder Briga) die Turdetaner (in Folge atlantisch-afrikanischen Einflusses) zu einer höhern Culturstufe fortgeschritten waren, traten, (im Zusammenhang mit den Hellas als dorische berührenden Einwanderungen, die sich unter Herakles auch nach Norden erstreckt haben und unter asiatischen Namen bis Afrika) die Kelten, die sich unter der iberisch-aquitanisch Bevölkerung zu den Galliern, wie sie (nach Caesar) die Römer nannten, civilisirten (und Belgae an die Küste Brittanien's nach Kent und weiterhin unten cymrisch-irische Walchen, sandten), während sie unter der (wie die rothhaarigen Caledonier und die den Chauken entsprechenden Kaukoi Island's) nördlicher ausgeprägten Bevölkerung jenseits des Rhein's, den roheren Character der ächten Celten (nach Strabo) bewahrt, dann aber durch den neuen Zuzug der von Osten vordringenden Sueven (die auch den britisch redenden Aestyern ihre Sitten mittheilten) germanisch modificirt wurde, bis später die allgemeine Bewegung der Völkerwanderung weiter gehende Umwälzungen hervorrief. According to Isaac Taylor the word Caledonia appears to contain the root of the word Gael, und Dunkeld in Perthshire (the capital of the Caledonian Gael) führt wieder auf die auch Galater genannten Kelten (der Gallier). Was im vorgeschichtlichen Germanien von slawischen Elementen vermuthet wird, schloss sich an die finnisch-esthnische Urhevölkerung des euro-

Wohlthäter oder Euergeten erklärten Volksnamen auf die in Gallien als Esus, in Tuscien als Aesir erscheinenden As-Formen, und würde das aus der Kuh gedeutelte Euboea (*Εὔβοια*) oder Hellopia eher den (wegen ihrer Tapferkeit durch die Aeduern von Caesar als Colonisten erbetenen) *Βοιοί* oder Boji, an die Ananes (Anamares) grenzend (b. Polyb.), annähern, die (mit den Senonen) zu Grunde gingen (nach Cato), sonst aber mit Helvetier zusammenstossen und unter die Kelten des Rhodanus mit Helvii genannt werden, auch auf anderen Punkten ihre Namen zurücklassend, als sie auf dem Hellweg*) dem Hellewagen der arctischen Bären entgegenzogen. In

---

-päischen Osten's an. Das als solches bezeichnete Slawenthum hatte seine Wurzel in den carpathischen Auswanderungen, die erst nach Süden ziehend, dann von dort aus wieder Reiche in nördlichen Gegenden stifteten und mit ihrem Einflusse bis zu den Wenden reichten. Durch die Colonie der durch Bulgaren und Wallachen von der Donau verdrängten Slaven wurde 430 p. d. Kiew gegründet und die Ukraine (s. Brix) war ein Hauptsitz des Russischen Volkes und Lebens von dem Grossfürsten Igor an bis zum Jahre 1157, wo der Grossfürstliche Sitz von Kiew nach Wladimir verlegt wurde und dann aus der Mischung verschiedener Elemente auf finnisch-esthnischer Unterlage (von der in Tscheremissen, Mordwinen und Tschuwaschen an Wogulen und Wotjäken anschliessende Reste zurückgeblieben sind) das jetzige Russenthum hervorgehen liess, dem gegenüber das kleinrussische Element seine eigenthümliche Characterisirung erhielt, durch die auf die Tartarische (1240) folgende Eroberung Kiew's (1320) durch die Litthauer (unter Grossfürst Gedemin) und die Vereinigung des Fürstenthum's (1471) mit dem Polnisch-litthauischen (bis zum Rückfall an den Zaren). Die früher scythisch-sarmatischen Ebenen haben unter den Kosaken ihre besondere Physionomie noch lange bewahrt. Obwohl selbstständiger Verwaltung standen die Kosakenvölker (an der Wolga, im Kaukasus, am Jaik) in einer Art colonialen Abhängigkeitsverhältnisse's zu den Don'schen Kosaken, und der bei dem kleineren Corps Ataman genannte Chef hiess Corps- oder Haupt-Ataman (woisskowoj, glawnoj ataman) bei den Don'schen Kosaken. Nach Gründung von (Chiwa) Kiew (430 p. d.) entstanden die kleinrussischen Kosaken (800 p. d.), die zuerst ihre kriegerische Versammlung 948 abhalten, und die Bildung oder doch die Fortentwickelung des Don'schen Kosaken-Corps fand unter Beihülfe und mit Zuwachs kleinrussischer Elemente Statt (s. Brix). Michel, Bassianorum Banus ou Ban des Basiens (d'où il a reçu le surnom de Bassaraba) rend hommage à Badu Negru (de la Vallaquie), während der aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Bela IV. von Ungarn das Land dem Ritterorden (1247) vermacht. Vaillant leitet Bessarabi von den alten Bessi oder Bassi. Die scythische Bezeichnnng Temerinda (mater maris) für den Palus Maeotis (b. Plin.) führt auf Sanscrit. tâmara. Les idiomes du Caucase et du nord de l'Asie offrent pour mère une groupe de mots qui se rapproche beaucoup de inda, savoir l'ossète anna, le dido ennui, le finlandais enne, le lapon edne, le bachkire inni, le toungous önni. L'assimilation du à de inda se remarque pour les noms tout semblables de la mère. Ainsi en Afrique on trouve le fellata inna, le gien enne, le fétou anna, à côté du dongalah indih (mère), et dans les langues malaises, le lampoung, bima et sasak ina (mère) répond au dayak indu, mandhar indo, bougis indona, sounda indong (s. Pictet). Sindhu (mer), nom de l'Indus (de la rac. sidh, fluere). Uda (udan, udra) von d. sanscr. W. ud, und (fluere, madefacere). Udan est aussi la vague et ôdma, ôdman exprime le mouvement des flots, undà (lat.), unn (unnur) oder udor (scand.), undja (altd.), inn (irland). In Temerinda (mater maris) übersetzt, läge neben Meer und dem Artikel, Inda oder Idha, als Mutter oder Grossmutter, die alte Mutter vom Berge am Ida und das Zauberwesen der Ydafik's in Beziehung zu *ἰδας* oder Schweiss, aus dem Ymir die Menschen hervorwachsen lässt (wie Eskimo und Ostasiaten aus Eiterbeulen oder die Caraiben aus den Schnitten Luogo's).

*) Als neuntes Reich in der vom Dillestein geschlossenen Hellia war Niflheimr eine

Pannonien wohnten die *Βοιοί* westlich von den *Ἰάσσοι* (bei Ptol.), während Plinius die Jasi südlich von der deserta Bajorum setzt.

Die Thyra-getae*) (Thussagetae) oder (b. Valer. Flacc.) Thyssagetae (*Τυράγγιται*) werden bald in ihren Sitzen am Tyras, bald (im Gegensatz zu Massagetae**) als die Kleinen Eoten (Yoten) oder Geten erklärt. In der Beziehung der Tyrannen zu den turris der Tyrrenen tritt das Thurmwohnen mosynökischer und sabäischer Könige hervor, das bei dem alten

---

Welt, wie die finnische Manala (locus subterraneus, ubi versantur mortui) und etruskischer mundus (mit lapis manalis) in der Doppelbedeutung des Heim oder Aimo, (diu inre helle, wo nebel und finster).

*) Nach Strabo waren Geten und Daker *ὁμόγλωσσοι*. Menander nennt *Γέτας* und *Δάος* als Sklaventypen, Ptolem. stellt in Scandinavien Gutae und Dauciones zusammen. Im Beowulf finden sich Geata und Dene, befreundet, bei den Scandinaviern Gautar und Danir. Im Mittelalter wurde Dacia statt Dania (Dänemark) gesagt und Dacus statt Danus. Die Dacae (dahae oder dasae) wohnten neben den Massageten. *Οὓς οἱ μὲν πάλαι Γέτας, οἱ δὲ νῦν Γότθους καλοῦσι* (Photius). Boleslaus I. heisst in seiner Grabschrift, weil er preussische und littauische Stämme besiegt hat, ein Herrscher über Gothen (s. Pierson). Die Jazwinger oder Gotwezi (Getwezitae) in Jazygia an der Theiss zogen von den Polen zu den Sudauern und Litthauern. Der Name der Jazygen wird vom slavischen Jazyk (Volk) hergeleitet. Die Sprache der Jazwingi (mit der Hauptstadt Drohiczyn) glich der der Lituanen (von denen sie Cromers verschieden glaubt) und der Preussen (nach Dlugoss). Duces fuere duo, nempe Bruteno et Wudawutto, quorum alterum scilicet Bruteno sacerdotem crearunt, alterum scilicet Wudawutto in regem elegerunt (in Preussen). Von Wudawutto's zwölf Söhnen stammt der Volksname und Bruteno residirte als Griwe Griwaito in Romowe. Von den phönizischen ketonet, kitonet stammt (nach Movers) *χιτων, κιδων* und tunia, aus dem Handel der Phönizier (wie jetzt der der Engländer mit Manchester und Kattune) mit Kleidungsstücken. Die Albici in den Bergen Massilia's dienten auf der Flotte gegen Caesar. Die Paphlagonier galten aegyptischer Abstammung (b. Const. Porph.) Die Gael eroberten bis zu den Apenninen in Italien und die Ben (Beinn) statt Pen bewohnenden Caledonier des Gwyddyl Stammes veränderten sich in Brittannien durch die belgische Eroberung der Cimbern in die Kymren des Innern (von denen der Küste noch zu Caesar's Zeit verschieden), die mit Agricola wieder nach Schotland zogen, aber durch die Sachsen auf Wales beschränkt wurden.

**) Thyssa with the signification of small or lesser. The Cuneiform Tor, used as the determinative of rank (a chief) is to be recognised in the Biblical Tartan, Tirsatha (Turtan, Tursatha), in the Chaldee Turgis (a general) and in the modern Lor Tushmal (Khetkhoda in Persian) or chief of the house, the ordinary title of the white-beards of the mountain tribes, while Tur for „lesser", which in Cuneiform is used as the standard monogram for „a son" and which is translated in Assyrian by Zikhir is still found in the title of Turkhan given to the Heir-apparent or Crown-Prince by the Uzbegs of Khiva. Erdmann identificirt Tur (mit dem ihnen heiligen Thurstag des Thor) und Tyr (Anthyr bei Vandalen). Alfred übersetzt gigas (Riese) durch Ent (antrisc oder enz). Tur ist Mann (bei den Karelen) und Gott bei Wogulen. Von Tura (Stier) habe das türkische Hoflager seinen Namen erhalten und der in Form der Hörner (garn) gebildete Kopfschmuck bei den Frauen der Djita oder Geten hiess Türk in Esthland. Die scythischen Herrscher heissen (b. Strabo) Tyrannen (Tyranen im Gegensatz zum Landvolk der Tyriten). Auf der Mark der ostgothländischen Stadt Skeningen war das Bild eines Riesen oder Helden aufgestellt, den das Volk Thore lang (Thuro-longus) nannte (später durch Rolandssäulen ersetzt). In Thurū (mit dem Hindu als Münzzeichen) trat an die Stelle der Hera (als Stadtgöttin) Athene, die durchgängig (nach Klausen) dem Stier gegenübersteht, (die den Mahasur tödtende Durga oder Loro-Djungran).

Hunenkönig, dem Schwiegervater des Wolfspatriarchen, zu der noch jetzt in Indochina wohlbekannten Sitte abgeschwächt ist, die Prinzessin im einsäuligen Gemach zu verwahren, das bei Danae (im Hause des Danaus) den goldenen Regen indess nicht abzuhalten vermag und deshalb auch hier den Eponymus eines neuen Stammes die Welt erblicken sieht. In der älteren Phase trat die türkische Bezeichnung der Nomadenvölker in der Namensform das zugehörige Tor auf, als Tartaren (Turtanen), die in dem Stamm der Tutuckeliut auf Teutonen führen könnten, während der Uebergang von Tyr in Tir (und Zio oder Zeus) sie auch in die Zeus verehrenden Pelasger reiht, mit ihrem Beinamen der Dioi oder Dio. Tivar (Götter oder Helden) könnten (nach Grimm) mit *Ζεύς διός* (*θεός* und *θεῖος*) verwandt sein und die dorischen Formen (*Ζανός**), *Ζηνί*) führen auf etruskisches Tina (Dina). Ares heisst *θοῦρος* (b. Homer), wozu Curtius Furia zieht (so dass auch Fagfur folgen könnte). Der gallische Taranis schliesst sich an Tonar**) und den Zwerge dienten die Tarnkappe.

Neben der an die keltische Gallien's angeschlossenen Urbevölkerung, die sich indess dort eben so, wie (nach Caesar's Bericht) in Britannien, auf eine frühere übergelagert haben mochte, findet sich Germanien beim Eintritt in den historischen Horizont von erobernden Kriegerstämmen durchzogen, die vom Norden und Osten her eingedrungen waren. Es lassen sich

---

*) Auf dem Schlachtgemälde Ramse's III. hat der Turisha eine feine, geradestehende Nase, langen Spitzbart und einen Helm, den etruskischen Casketen gleichend nach Lauth, der in den Tellkaru (oder Inschriften) die *Τευχροὶ* findet. Danaos erkläre sich aegyptisch als Ausländer (tanau), bogenführend.

**) Der einheimische Gott Thor wurde von Gylfe's asischen Gästen versöhnt durch Aufnahme in den Götterrath, wo er den Ehrenplatz einnahm, und die Erinnrung früher Rivalität erhielt sich abgeschwächt im Mit-Odin als Uller (Sohn der dem Thor vermählten Sif aus früherer Ehe), Assörva, Asa sagittifer, Ullus, qui et boga-ars (bhagavat, Gott) dicitur (bogi, arcus), So ist Freya Asa drottning, oder (druidischer) Trudr (Trud) zum histrio herabgesunken, homo nequam (in nordischer Dichtersprache). Der asische Gott Tyr wird allgemein für Gott verwandt, Reidar Tyr, deus (Tyr) rhedae, Thor. Die Ansen oder Asen (Asiaemenn) führen auf tuskische *Ασοι* in Aesar, durch den Blitz aus Caesar gebildet. Caesar (Caesa) bedeutete (nach Servius) in punischer oder (nach Spartian) in maurischer Sprache einen Elephanten, vel quo caeso matris ventre natus est, wie der elephantenverkörperte Xaca, monstruoso prorsus partu (s. Kircher) durch die Seite seiner Mutter hindurchbrach (nach Hieronymus). Kavi (Vater des Cukra) ist Sohn des aus dem Herzen Brahma's hervorgegangenen Bhrigu. Aurva, Sohn der Arushi (Tochter des Manu) wird Schenkel spaltend geboren. Indicum (den asiatischen Elephant) Afri (die afrikanischen Elephanten) pavent nec contueri audent (Plin.). Der Rüssel des Elephanten oder (als Waldbewohner) Naga heisst anguimanos (bei Lucrez). Presque tous les elephants qui sont représentés sur les médailles romaines appartiennent au type africain (Armandi). Zu Horaz's Zeit fand sich ein weisser Elephant in Rom. Elephanten, als Symbol der aeternitas (wegen Langlebigkeit), ziehen die Wagen der Vergötterten (Nerva, Hadrian, Antonius, Marc-Aurel, Faustina) auf den Münzen. Unter den Elephanten Chosröes' in Dastagerd oder Artemites fand sich ein weisser. Die Holländer brachten 1633 einen weissen Elephanten nach Europa. In der Schlacht mit Ilek-khan ritt Mohamed von Ghazni einen weissen Elephanten.

unter denselben die Staatengrundungen zweier Epochen unterscheiden, von denen die ältere der Istaevonen (mit Ambronen der Sigamber und Guttonen) auf die cimbrischen Wanderungen zurückführt, die neuere in Ariovist's Suevenheeren aus dem Osten ihre Erscheinung macht, obwohl der Name der Suevi auch allgemein verwendet und durch Tacitus in der Form Suiones über Scandinavien ausgedehnt wird, wo Ptolemäos wieder Goutai aufzählt. Nordische Adelsgeschlechter gelangten unter den unterworfenen Stämmen zur Herrschaft, wie am askiburgischen Gebirge (wohin dann die Sage die Menschenschöpfung setzt, wie die sächsische in den Harz) unter den Vandalen als Assipiti (oder edle Asen, als Pati oder Herren), und zwischen Istaevonen und Sueven sowohl leiteten sich vielfache Beziehungen ein, als auch zwischen diesen und den heimischen Keltenländern, die anfangs durch verwüstete Grenzen fern gehalten, später in ein gemeinsames Interesse gezogen wurden. Indem sich dann (wie später aus Rurik's Haus) in den nachherigen Slavenländern, die unter dem Gesammtnamen der Winidae oder Venten begriffen wurden, Reiche organisirten, so schoben sich auch diese allmählich nach Westen vor und mochten eine Zeitlang die verachtete Bezeichnung der Winili bewahren, obwohl sie die erste Gelegenheit ergriffen, sich den geachteteren der Langobarden*) beizulegen. Diese in Gynaikokralie

---

*) Theodorich M., König der Ostgothen, nannte seine Krieger Langhaarige (oder Edle), und durch das Prädikat „Langhaarige" wurden in alten Volksgesängen der Gothen die Krieger von den Priestern unterschieden (s. Krause). Strabo rechnet die *Κολδουοι* (in deren Land sich die Residenz des Königs Maroboduus fand) zu den Sueven. Nach Strabo gehörten die *Λαγκόσαργοι* (Langobardi) zu den Sueven (wie auch die *Σέμνωνες Ενμόνδοροι*). Suevorum gens est longe maxima et bellicosissima Germanorum omnium (Caesar). Von Ariovist's Frauen war Sueva natione die Eine. Suevorum non una ut Cattorum Tencter orumve gens, majorem enim Germaniae partem obtinent, propriis adhuc nationibus nomini busque discreti, quamquam in commune Suevi vocentur (Tacitus). Ptol. zählt *Λαγγοβάρδοι Ἀγγειλοί* und *Σέμνονες* zu den Sueven. König Wacho unterwarf die Suevi den Langobarden Nach Ausonius entsprang die Donau mediis Suevis, die Elbe (nach Dio Cassius) auf den wandalischen Bergen. Der Glaube an die Zauberweisheit der Venetianer könnte mit Wanaheim und Vineta zusammenhängen (s. Menzel). Als die wegen ihrer Verwüstungen durch Justinian geschlagenen Slaven (an der Donau) auch von den Bulgaren angegriffen wurden, zogen die Lechen längs der Weichsel an die Ostsee (als Pommern, Polen und Masovier), während die übrigen Slaven nordwärts nach den Ilmensee zogen, Nowgorod gründend. Die an der oberen Düna wohnenden Kriwitschen bauten dort Witepsk und Plozk, und an der Südspitze des Peipussee's Pskow oder Oleskau, sowie Isborsk. Der breite Strom der Einwanderung, der zuerst den Raum zwischen Düna und Memel füllte, behielt den Namen Litthauen. Die rechts (unter dem Namen der Letten) Livland besetzenden Völker drängten die alten Liven auf einen schmalen Streifen längs der Ostsee zwischen Düna und Pernau zusammen und schoben als Semgallen (am rigischen Meerbusen) die alten Kuren über die Windau hinaus, während links die Sameiten sich längs dem Memelstrome festsetzten und die Samen über den Pregel vordrangen, die alten Einwohner (wie Galindier, Sudauer) vom Meere zurückwerfend (s. Rutenberg). Mit dem Worte Kreewe oder Kriwe, den Namen des preussisch-litthauischen Oberpriester's, bezeichnen die litthauischen Völkerschaften nur den russischen Slaven. Die Reiks oder Könige im esthnischen Preussen hiessen Withinge. Bevor Meinhard sein Bekehrungswerk begann, holte er die Erlaubniss von Wladimir, König von Polozk, ein, dem die Liven zinspflichtig waren (nach Jannau). Parmi les différentes familles, dont se composent les peuples Slaves

der Sithonen die weibliche Gottwandlung als Freya verehrenden Wanen (die schon früher in den der Isis opfernden Sueven Bundestruppen geliefert haben mochten), bewahrten dann die Erinnerung von ihrem Zusammentreffen mit den Asen in den Spottgesängen, wie sie die Landsleute des tölpischen Hänir durch ihre Liste überkommen (und die Schutzgöttin der Eingeborenen den ihr als Gemahl zugetheilten Gott und Herren betrügt).

Aus der früheren Zeit, wo die mächtigeren Gallier nach Germanien überzogen, finden sich inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes Helvetii, ulteriora Boji, Gallica utraque gens (Tacitus). Manet adhuc Boihemi nomen signatque loci veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. Sed utrum Aravisci in Pannoniam ab Osis, Germanorum natione, an Osi ab Araviscis in Germaniam commigraverint, quum eodem adhuc sermone, institutis, moribus utantur, incertum est. Die Osi und Gothini zahlten Tribut, theils den Quaden*), theils den Sarmaten. Das Tributzahlen ist bei

---

il y a une à laquelle appartenait la souveraineté dans les temps les plus anciens. Son roi prenait le titre de Madjek, et elle-même était connue sous le nom de Walinana (Masudi). Les Sirtin (die mit dem todten König seine Geschirre verbrennen) ont des coutumes semblables à celles des Indiens. Le premier d'entre les rois des Slaves est celui de Dir. Bawireh ist Hauptstadt der Franken (nach Masudi). Nordian (Bruder des Vadi) war Sohn des Vilcinus (des Wilzen- oder Wendenkönig). Ptol. setzt die Belgae (Brittannien's) nach Wilts in Somerset. Kanerki's Münzen zeigen Vaju, als Oado (Vato).

*) Die früher mit den Marcomannen zusammen genannten Quaden bevölkerten (zur Zeit des Gallienus) mit den Sarmaten Pannonien (s. Eutrop). Unter römischen Schutz gründete der Quade Vannius ein suevisches Reich. Nach Aquileja in agro Gallorum wurde ein römische Colonie geführt (Livius). Die Japoden waren (nach Strabo) ἐπίμικτον Ἰλλιριοῖς καὶ Κελτοῖς ἔθνος; ἐν Καρνούντῳ πόλει κελτικῇ. Strabo bezeichnet Taurisker (und Teurister) als Galaten. Die Norici hiessen früher Taurisci (Plinius). Tauern heissen bei den norischen Gebirgsbewohnern die Bergeshöhen (nach Schmeller). Die Carni hiessen nach ihren zackigen Felsgebirgen oder Carn (corn) im keltischen (cornu lat. und karn sem.). Noch bedeutet in den keltischen Dialecten Carn Spitze, wie Horn im deutschen in den Schweizerbergen (Aarhorn, Schreckhorn), dann Haufe, Kymr, carneg oder Steinhaufe (s. Zeuss). Καρνον τὴν σάλπιγγα Γαλάται (Hesych). Nach Strobel sind die Marieren-Männer im Bronze-Alter (oder zu Ende des Steinalter's) von den Alpen in die Po-Ebene vorgedrungen. Unter Sigovesus (Bruder des Bellovesus) zogen die Kelten nach den hercynischen Wäldern (Livius). Die Silva hercynia in ihrer Eigenschaft als Abnoba giebt Ἄλπια. Alba ist eine Wasserscheide zwischen Stromgebiete. Die Marciana silva zog die Grenze (Mark). Zur Zeit als die Gallier die Germanen an Tapferkeit übertrafen, setzten sich die Volcae Tectosages in dem hercynischen Walde fest (nach Caesar), hercynia silva, quam Graeci (Eratosth.). Orcyniam appellant (Ἀρκύνια b Aristotl.). Gleichzeitig mit den Rom eroberndern Galliern setzte sich (nach Justin) ein Zweig in Pannonien fest, nach Griechenland und Macedonien streifend. Κελτοὶ οἱ περὶ τὸν Ἀδρίαν zur Zeit Alex. M. (Strabo). Gallier im Haemus kämpfen mit dem macedonischen König Kassander (III. Jahrhdt. a. d.). Οἱ Σκορδίσκοι καλούμενοι Γαλάται grenzten an Illyrier und Thracier (Strabo). Beim Zuge des Brennus (280 a. d.) gegen Delphi (Pausanias), brachten die Tectosagen (nach Dio. Cass.) reiche Beute zurück nach Tolosa. Livius kennt permultos Gallos et Illyrios in Macedonien. Le Phistan (des phis ou clans albanais) rapelle le Kilt des anciens Celtes (Robert). Mit Flüchtlingen von Delphi stiftete Comontorius (nach Polybius) ein Galaterreich zwischen Haemus und Byzanz und gründete βασίλειον τὴν Τύλην. Unter Leonorius und Lutarius zogen Tolistoboji, Trocmi und Tectosagi nach Kleinasien, am Halys das Galater-Reich gründend. Attalus vertreibt

Tacitus (der bei den Germanen besonders die Suevi behandelt) Beweis eines nicht germanischen Volkes (fremdstämmig). Gothini quo magis pudeat et ferrum effodiunt (Tacit). Die Ubier zahlten den Suevi Tribut (nach Caesar). Gallorum prominae et rutilatae comae*), heisst es bei Livius. Beide Völker (Raeti und Vindelici) sind keltischer Abstammung. Wenn auch der Name

---

die *Λιγοσάγας Γαλάτας*. Die mit den Griechen (nach Strabo) vermischten Ligyer oder (früher Salyer) wurden später Kelto-Ligyer genannt. Bormanni, als Ligurer. Die von Plinius zu den Ligures gerechneten Salluvii heissen (b. Livius) Galli. In der römischen Provinz Gallaecia (El Reyno de Galicia) wohnten die Callaici (*Καλλαικοι*) oder Gallaeci (vom Hafen Cale am Ausfluss des Durius genannt). Die Nordbritten werden als Straeched-Vealas mit den Picten zusammen in den anglischen Chroniken erwähnt. Viele der von den westlichen Inseln (statt direct von Norwegen) kommenden Ansiedler in Island hatten Sklaven mit gälischen Namen. Schmidt führt Winscher oder (linkische oder verkehrte) Menschen auf altes Wan.

*) *ταῖς δὲ κόμαις οὐ μόνον ἐκ φύσεως ξανθαί, ἀλλὰ καὶ διὰ τῆς κατασκευῆς ἐπιτηδεύουσι αὔξειν τὴν φυσικὴν τῆς χρόας ἰδιότητα.* Truces flavo comitantur vertice Galli (Claud.). Flava repexo Gallia crine ferox (Claud.). Rutilae comae bei Germanen (Tacitus). Amm. erwähnt bei Allemannen comas rutilantes. Rufus crinis et coactus in nodum apud Germanos (Seneca). Flavam caesariem der Germanen erwähnt Juvenal, *κομὰς ξανθὰς καὶ εἰς κουρὰν τῶν Γερμανῶν ἠσκημένας* (Herod.). Rutili sunt Germanorum vultus et flava proceritas (Calp.) Auricomus, rufus Batavus (Sil. Ital.). Flavorum genus Usipiorum (Mart.) Flavi Sicambri (Sidon.). Sigambri von gambar, sagax (strenuus), in Verbindung mit den Sueven. Flavam sparsere Sicambri caesariem (Claud.). Illinc flavente Sicambri caesarie, nigris hunc Mauri crinibus irent (Claud.). Flavi Suevi (Lucan). Franken, sowie Friesen werden die Freien genannt. Bei Aufzählung der Völkerschaften Gallien's verwendet Plinius häufig das Beiwort liberi, Nervii liberi, Suessiones liberi, Ulmanetes liberi u. s. w.; dazwischen Lingones foederati, Remi foederati. Sueven sind eigentlich Suoven, Suovenen, leute sui juris von suus oder suus proprius (Künnsberg). Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint, ac nunc Tungri, tunc Germani vocati sint. Ita nationis nomen, non gentis evaluisse paulatim ut omnes primum a victo (victore) ob metum, moxa se ipsis invento nomine Germani vocarentur (s. Tacitus). *ἐς Γερμάνους οἱ νῦν Φράγγοι καλοῦνται* (Procop), *οἱ δὲ Φράγγοι οὗτοι Γερμάνοι μὲν τὸ παλαιὸν ὀνομάζονται* (Procop). Die belgischen Franken hiessen vorzugsweise Germanen (s. Grimm). Thiudisks ist *ἐθνικός*, gentilis (s. Grimm). Teutoni gens Galliae, Teutonico ritu, Gallitiae ritu (ags. Gloss.). Die Abgesandten der Remi nennen die Suessiones (bei Caesar) fratres consanguineosque. Auf römischer Inschrift heissen die Batavi fratres et amici. *Γεμαρα, κελτικης ἔθνος* (St. Byz.). Oculos caerula, flavas comas beschreibt Auson. die schwebische Bissula. Getarum rutilus et flavus excercitus (Hieron.). *λευκοί γὰρ ἅπαντες τὰ σώματά τε εἰσὶ καὶ τὰς κόμας ξανθοί* (Procop), die Slaven in Belisar's Heer. Priscus sah den Sohn des Frankenkönig's *ξανθὸν τὴν κόμην*. Die Kinder der Galater sind zuerst (nach Diod.) weissköpfig (*παιδιά πολιά*); *ξανθότης* der Germanen (b. Strabo). Flava per ingentes surgit Germania partus, Gallia vicino minus est infecta rubore (Manil.). *οὕτως γοῦν τινές ὀνομάζουσι τοὺς Γερμανοὺς ξανθοὺς, καὶ τοί γε οὐκ οὕτας ξανθοὺς, ἐὰν ἀκριβῶς τις ἐθέλοι καλεῖν, ἀλλὰ πυῤῥούς* (Galen.), Die Wenden sind *ὑπερυθροί* (b. Procop). Die Jassen im Caucasus zeigen blaue Augen und blonde Haare. Die Eingeborenen Britanniens waren (nach Strabo) langaufgeschossen und schiefbeinig, nicht so rothhaarig (*ξανθότριχες*), als die Kelten, aber mit aufgedunseneren Körpern (*χαυνότεροι τοῖς σώμασιν*). Habitus corporum varii (in Britannien). Namque rutilae Caledoniam habitantium comae magni artus Germanicam originem asseverant. Silurum colorati vultus et torti plerumque crines et posita contra Hispaniam Iberos veteres trajecisse easque sedes occupasse fidem faciunt. Proximi Gallis et similes sunt (Tacitus). Hengist und Horsa waren Argrivarier (der Sachsen). Incipit lex Anglorum et Werinorum, hoc est Thuringorum. Ptol. rechnet

Raeti sich sonst nirgends unter Kelten zeigt, so kann er doch, da in den meisten raetischen Namen sich keltische Abstammung erkennen lässt, nicht anders als keltischer Abkunft sein (meint Zeuss). Nur die Euganei am Gardasee werden ausgenommen mit den Triumpilini*) (Trumpli).

A. B.

(Fortsetzung folgt.)

Semnen und Angeln zu den *Νερτερέανες* (Nerthuren). Das Land der Bruttii (*Βρεττιοι*) heisst (b. Polyb.) *ἡ Βρεττιανὴ χώρα*. Les Bretons (que Rome transplanta dans la forteresse de Mayence) peuplèrent la bourgade de Sicila, qui reçut d'eux le nom de Vicus Brittannorum (Bretzenheim). Ausonius citirt sarmatische Colonisten (die Höhen des Hundsrück cultivirend) zwischen Trier und Mainz (arvaque Sauromatum nuper metata colonis).

*) Die Königin Bundvica (Gemahlin des Prasutagus) herrschte über Jceni (jenseits der Themse). Gall. icenos ist (nach Künssberg) für ein dialectisch modificirtes icnos und dessen Anlaut für die abgekürzte Partikel in zu nehmen, so dass das Compositum dem griech. *ἐγγενὴς*, lat. indigena gleichsteht (*Σιμενοὶ* b. Ptol.). Die *Σικόνιοι* oder *Ἰκόνιοι* der westlichen Alpen (b. Strabo) hiessen (auf der Inschrift des römischen Trophäum's b. Plin) Uceni (Vindelicorum gentes quattuor, Consuanetes, Rucinates, Licates, Catenates). Wie an Sicyon (Mekone) knüpft die Sage des (Stammvater's) Prometheus an Iconium. Ansbert, Sohn des (mit der Tochter des römischen Kaiser's Avitus in Gallien vermählten) Tonantius (Sohn des gallischen Würdenträgers Ferreolus) söhnt durch seine Vermählung mit der fränkischen Königstochter (Enkelin Childerich's, unter dem die Franken in Gallien festen Fuss fassten) die beiden in seiner Person vereinigten Elemente (des Gallischen und Römischen) mit dem dritten, (als neu eingedrungenen) Element (des Germanischen) aus (als Stammvater der Carolinger). Heristall heisst (722 p. d.) villa publica (s. Bonnell). Die bürgerliche Entwicklung in Chili schreitet weit günstiger vor, als in Peru, weil die Ansiedler in jenem Lande Abkömmlinge genügsamer und rüstiger Gallegos und Catalanen, in diesem hochmüthige und verwöhnte Basken waren (s. Poeppig). Witiza erhielt als Mitregent von seinem Vater Egica das alte Reich der Sueven in Galläcien (698 p. d.). So gut die Römer ihr poëta aus dem Griechischen entlehnen, die Deutschen ihr Dichten und Dichter dem lat. dictare nachbilden konnten, ebenso leicht mochten walchische Stämme das keltische Bardus in ihr Idiom aufnehmen (s. Künssberg). Der Name Gael in Hochschottland entstand im Mittelalter aus einer Corruption von Gaidhal oder Gadhel. Qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur (Caesar). Tacitus hält die Bewohner der Zehentlande (oder decumates agri am Schwarzwald und Neckar) für auf zweifelhaften Boden angesiedelte Gallier. Ihre Nachkommen wurden Walchen (Welschen oder Walchischen) oder Romani genannt, als die Länder an der obern Donau und in den nördlichen Alpen sich theils unter alamannischer, theils unter bajuvarischer Herrschaft befanden. Die bairischen Herzoge (Theodo, Thassilo u. s. w.) schenkten oft geistlichen Stiftungen eine Anzahl von Romani sammt den Gütern (mansi). In ihren nördlichen Sitzen wählten die Franken nach Hundertschaften und Gauen (juxta pagos et civitates) gelockte Könige über sich, Honnschaften (oder Hunnen) nach den Hunderten germanischer Jünglinge (b. Tac.), als Hundredum. Siegfried wurde von Siegelinde in dem Pallast des Siegismund geboren zu Xanthen (der von den Franken gegründeten Stadt), wo sich bis 1670 die Thürme der von Augustus gebauten Festung Vetera befanden, die Tacitus wegen der Menge der Ansiedler mit einem municipium vergleicht. Die Sarmaten trugen Panzer aus Horn, die Vornehmen aus Eisen und erlagen dadurch auf dem Eise in der Schlacht mit Otho (wie Leopold's Ritter). „Aus Rollenhagen's Froschmeusler geht hervor, dass Siegfried schon im XVI. Jahrhdt. auf Gemälden, wie im Volksbuche, mit Hörnern dargestellt wurde.“ In der Nähe der von Augustus gebauten Festung Vetera wurde die Colonia Trajana gegründet (bei Xanten). Plus tard, les documents de cette ville la citent sous le nom de Troja sancta, de Troja sanctorum, de Troja Francorum ou Minor, qui avec le temps s'est changé en celui de Sancten et Xanten, qu'elle porte seule encore aujourd'hui (de Ring). Ceterum et Ulixem quidam opinantur longo illo et fabuloso errore in hunc Oceanum delatum adisse Germaniae terras

Studien zur Geschichte der Hausthiere.

Von Robert Hartmann.

I. Das Kameel.

(Schluss.)

Es haben dagegen die von Tenerifa nach Java versuchsweise verpflanzten Dromedare auf dieser letzteren, nicht die nöthige klimatische Gewähr bietenden Insel kein Gedeihen gefunden.

Uebrigens werden bei etlichen west- und mittelasiatischen Völkern, Persern, einigen Türkmân, selbst Kirghisen und Kalmücken, das ein- wie zweibucklige Kameel nebeneinander gezüchtet. (Vergl. S. 72.)

Wir wenden uns nunmehr zum letzteren, also dem zweibuckligen Kameele, welches von den Zoologen auch noch das Trampelthier oder das bactrische Kameel *(Camelus bactrianus Erxl.)* genannt zu werden pflegt. Man beschreibt dieses Thier gewöhnlich als mit zwei Buckeln oder Höckern versehen, deren einer dem Widerrist, deren anderer der Kreuzgegend aufsitzt, ferner als stämmiger, plumper, langhaariger, wie das Dromedar. Auf einige wenige anatomische Unterschiede zwischen beiden angeblichen Arten werde ich später, auch in den hintenangefügten Noten, zurückkommen. Die Buckel oder Höcker des Trampelthieres variiren individuell in der Länge, Höhe und Breite bedeutend.*) Schon Plinius erwähnt (VIII., 18) dieses Geschöpfes.

Asciburgiumque, quod in ripa Rheni situm hodieque incolitur ab illo constitutam, nominatumque (Tacitus). Nach Parthenius (bei Steph. Byz.) hatte Nemosus (Nachkomme des Herakles) die Stadt Nemausus oder Nismes gegründet. *Λίβης τῶν Χάττων ἱερεύς* (Strabo) und Künssberg führt liub (lieb) auf das dem Druidentitel (Dir) zu Grunde liegende trût (traut) zurück (*οἱ φίλοι*). In Iberien kennt Eustathius die Stadt Odysseia. Odysseus (*ὁδος* oder Weg) hiess Utis wegen langer Ohren (Phot.) und erhielt als Reisender vom Maler Apollodor oder von Nikomachos (s. Klausen) den Hut. Als Nachkomme des Kephalos stammt Odysseus, den Laertes mit der Chalkomedusa zeugte, von Hermes („grossmächtiger" Mercurius, von Deutschen, als Odhin, sidhöttr, und Galliern verehrt, ist Ahn thracischer Fürsten).

*) *(C. bactrianus Erxl.)*, *„variat colore, statura, robore, sequenti (sc. C. dromed Erxl.) fortior frigorisque longe patientior."* J. B. Fischer: Addenda, Emendanda et Index ad Synopsis Mammalium. Stuttgardtiae MDCCCXXX, p. 435.